

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 30 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 564.

Donnerstag, den 1. Dezember

1892.

H. Lieding,

Juwelier,

Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,

36. Langgasse 36, „Zur Krone“, 36. Langgasse 36,

empfiehlt sein grosses Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

durch Selbstanfertigung zu billigsten Preisen.

Brillant-

Armbänder	von 55 M. an.
Broschen	30 " "
Ohringe	40 " "
Ringe	25 " "
Knöpfe	25 " "
Vorstecknadeln	18 " "
Diamant-Ohringe	15 " "
" -Ringe	12 " "

Granat-

Armbänder	von 8 M. an.
Colliers	18 " "
Broschen	3 " "
Ohringe	2 " "
Ringe	3,50 " "
Kämme	8 " "

Corallen-

Armbänder	von 5 M. an.
Broschen	3 " "
Colliers	3 " "
Ohringe	3 " "
Ringe	3 " "
Kämme	5 " "

Türkis-

Armbänder	von 8 M. an.
Broschen	4 " "
Colliers	25 " "
Ohringe	3 " "
Ringe	3 " "
Kämme	8 " "

Sämmtliche Gegenstände bis zu den feinsten Stücken stets am Lager.

14-kar. Goldene 585 gest.

Armbänder	v. 30 M. an.
Broschen	15 " "
Ohringe	3 " "
Ringe	3 " "
Uhrketten	40 " "
Bogen-Colliers	30 " "
Vorstecknadeln	5 " "
Fingerhüte	12 " "
Manschetknöpfe	25 " "
Kämme	40 " "
Hutnadeln	20 " "
Chatelaines	40 " "

Uhren

in Gold und Silber.	
Gold. Herren-	
Remontoir	v. 50 M. an.
Gold. Damen-	
Remontoir	30 " "
Silb. Herren-	
Remontoir	18 " "
Silb. Damen-	
Remontoir	18 " "
Nickel-Remontoir	10—14 M.

Silberne

Armbänder	v. 3 M. an.
Broschen	1 " "
Ohringe	0,50 " "
Fingerhüte	1,50 " "
Ringe	1 " "
Kämme	5 " "
Hutnadeln	3 " "
Petschafte	3 " "
Herren-Ketten	5 " "
Damen-Ketten	3 " "
Chatelaines	10 " "

Gelegenheits- u. Pathen-Geschenke.

Service	von 500 M. an.
Leuchter	80 " "
Brodkörbe	70 " "
Myrthen- u. Lorbeerkränze	
u. s. w.	
Bestecksachen	
in Etui	
Becher	
Eierbecher	
Serviettenbänder	
Sparbüchsen	
Kinder-Roller	
u. dergl. mehr	

in allen
Preislagen.

In 8-kar. Gold und Doublé entsprechend billiger.

Preisauszeichnung in Ziffern bei sämmtlichen Waaren.

36. Langgasse 36.

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,
für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,
für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,
für Wohnungs-Vermietungen und -Ermietungen,

für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts- Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)

etc. etc.

In meinem Ausverkauf

befinden sich einige Hundert Piecen hochfeiner Modell-Damen-Tag- und Nacht-Geunden, Matinees, Jacken, Frisirs-Mäntel etc., nur Neuheiten dieser Saison,

welche zur Hälfte des gewöhnlichen Preises abgebe.

Selten günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe und Ausstattungen.

23161

Große Burgstraße 4. A. Maass, Große Burgstraße 4.

Gustav Schupp Nachf. (Hugo Menke),

Taunusstrasse 39.

Ein Posten Besthorn'scher

Teppiche, Portièren, Divandecken, Tischdecken, Bettvorlagen,

ältere Dessins, sonst fehlerfrei,

wird von jetzt bis Weihnachten mit 10 % Rabatt verkauft.

22684

Moh. Kaffee! Gebrannt.

Eigene Brennerei, in vorzüglichster Qualität.

Anton Berg, Michelsberg 22.

23142

Knorr's, sowie alle frische Suppeneinlagen,

empfiehlt in stets frischer Waare.

Anton Berg, Michelsberg 22.

23141

Zu Weihnachts-Geschenken geeignet

empfehlen wir: Briefes, Notizbücher, Tagebücher, Schreib-, Briefmarken- und Sammel-Albume, Brieftaschen, Bilderbücher, Unterhaltungsliteratur. Ferner Briefpapiere in Cassetten, Adreßkalender, Wandkalender, Aluminiumgriffel, sowie überhaupt alle Papier- und Schreibwaaren in reicher Auswahl zu mäßigsten Preisen. 23152

Carl Schnegelberger & Cie.,

26. Marktstraße 26.

Fernsprechanschluß 236.

Die noch in meinem

Ausverkauf auf Lager habenden Kinder-Mäntel

werden wegen gänzlicher Aufgabe mit 3—5 Mk. pro Stück verkauft. 22781

Lange Winter-Paletots, Dollmans u. Havelocks von Mk. 6—10.**4. Grosse Burgstrasse 4. A. Maass, 4. Grosse Burgstrasse 4.****Hemden nach Maass oder Muster,**

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte bald zu bestellen.

Grösste Auswahl in Stoffen. Grösste Auswahl in Einsätzen für jeden Geschmack.**Garantie für guten Sitz!****Billige Preise!**

Lager in fertigen Hemden in allen Weiten von Mk. 3,75 an. 21522

Theodor Werner, Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Empfehle alle Sorten gut gearbeiteter

**Schuhwaaren**

in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen, Winterschuhe von 80 Pf. an, sowie alle Sorten Einlegesohlen und 22653
dicke Filzsohlen zum Selbstaufrähen.

Anfertigung nach Maass, sowie Reparaturen besorgt gut und billig

Engasse 17. Joseph Fiedler, Engasse 17.**Die Eröffnung**

meiner

grossen Weihnachts-Ausstellung

in

Kinder-Spielwaaren,

ausgestattet mit allen Neuheiten der Saison, zeige mit der Bitte um geneigten Besuch ergebenst an. 22675

**H. Schweitzer,****grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens,****13. Ellenbogengasse 13.**

Größtes Lager Wiesbadens!

Sonnen- und Regenschirme.



Meine anerkannt vorzüglichen Fabrikate sind die **billigsten**, welche ohne Vertheuerung durch Zwischenhändler Jedem zugänglich sind.

Man findet bei mir Schirme von 1 Mark an bis zu den hochfeinsten Neuheiten mit **garantirt ächten** Ebenholz-, Schildpatt-, Elfenbein-, Gold- und Silber-Stöcken, ächten Spitzenschleiern u. u. in stets **frischer** Waare zu **fabelhaft billigen** Preisen, welche deutlich an jedem Schirme angebracht sind. Bitte genau auf m. Firma zu achten.

22812

10. Langgasse 10.
Schirm-Manufactur **F. de Fallois.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe!

Herren- u. Knaben-Paletots mit und ohne Pelerine,
Herren- u. Knaben-Hohenzollern- und Kaisermäntel,
Herren- u. Knaben-Anzüge aller Arten,
Herren- u. Knaben-Joppen und Schlafröcke,
Herren- u. Knaben-Hosen und Westen,

Livreen etc. etc.

empfehlen zu **ausserordentlich billigen** und **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Sämmtliche Lager-Bestände **vorjähriger Saison** werden zu und unterm Einkaufspreis abgegeben.

2278

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Heinrich Leicher,
Manufactur-, Leinen- und Weisswaaren
en gros — en détail
Wiesbaden,
25. Langgasse 25, 1. Stock.

Wiesbaden, Dezember 1892.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Sie von der Vollendung meiner

Weihnachts-Ausstellung,

welche sich auf unten verzeichnete Artikel erstreckt, in Kenntniss zu setzen und dürfte Ihnen wohl schwerlich eine günstigere Gelegenheit zu **praktischen und preiswerthen Weihnachts-Geschenken** geboten sein, da ich durch Selbstanfertigung sämtlicher Wäsche-Gegenstände und vorzüglichen Bezugs direct von den Webstühlen in der Lage bin, **zu den denkbar billigsten Preisen** verkaufen zu können. — Ganz besonders lässt die **Ersparniss der hohen Ladenmiete** eine **wesentliche Preiserniedrigung** meiner Waaren zu und gewähre ich ausserdem noch bis Weihnachten **bei Baarzahlung 5 % Rabatt**. Es dürfte daher auch in Ihrem Interesse liegen, Ihre Einkäufe bei mir zu decken und lade ich Sie zum Besuche meiner Geschäfts-Räume höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Heinrich Leicher,
25. Langgasse 25, 1. Stock.

- Abtheilung I.** Damast-, Jacquard- u. Thee-Gedecke, Tischtücher u. Servietten, Handtücher u. Wischtücher, Tisch-, Waffel-, Rips- u. Piqué-Decken. Gardinen in abgepasst und am Stück.
- Abtheilung II.** Herren- u. Damen-Wäsche, Bettwäsche, Betttuch- u. Hemden-Leinen und Halbleinen in allen Breiten und Qualitäten. Chiffon, Cretonne, Renforce u. Madapolam, weisse u. farbige Damaste in allen Preislagen.
- Abtheilung III.** Damen-Kleiderstoffe, Lamas u. Wollflanellen, für Kleider und Röcke, Schürzenzeuge, baumwollene Hemdenflanellen, bedruckte Flanelle, Blandrucks.

 **Ein grosser Posten wollener Jacquard- und Schlaf-Decken,** sowie einige Hundert Dutzend leinene u. Battist-Taschentücher in weiss und mit farbiger Borde, **ganz aussergewöhnlich preiswerth.** 

Für sämtliche Waaren übernehme ich in Betreff Solidität und Haltbarkeit jede Garantie.

22768

P. S. Bis Weihnachten ist mein Geschäft auch Sonntags während der gesetzlich zulässigen Zeit geöffnet.

Saalgasse
30.

Ausverkauf.

Saalgasse
30.

Der Restbestand des Korbgeschäfts wird, um schnell damit zu räumen von heute an unter Fabrikpreisen, dafelbst eine Stiege hoch, verkauft. Reife- Markt- und Waschkörbe sind nicht mehr vorhanden.

22381



Prima Schellfische von 25 Pf. an, Cablian 40 Pf., Fietter Büdinge, 6 Stück 30 Pf., Säringe 5 Pf., 6 Stück 25 Pf., Salm in Dosen Mt. 1.30, Summe Mt. 1.50 empfiehlt 21989
Julius Geyer, Grabenstraße 9.

Die noch vorrätigen

Kleiderstoffe, Mäntelstoffe und Passementerien

verkaufen wir zur Hälfte des Einkaufspreises.

Gebrüder Reifenberg,
S. Webergasse 8.

23079

Photographie van Bosch.

Da es nicht möglich ist an den wenigen hellen Tagen, welche die Jahreszeit bietet, den vielen Anforderungen bezw. Ausnahmen zu entsprechen, so erlaube ich mir besonders für diejenigen, welche Photographien zu Weihnachts-Geschenken bestimmt haben, darauf aufmerksam zu machen, daß bei dem jetzigen Standpunkt der photographischen Technik und meinen Einrichtungen die Aufnahmen bei trübem Wetter, selbst Regen und Schnee, mindestens ebenso schöne Resultate ergeben, wie bei Sonnenschein.

O. van Bosch,

Königl. Hof-Photograph.

22378

P. P.

Mit Heutigen habe ich mein Geschäft für die **Weihnachtszeit** von Louisenstraße 15, 1. Et., in den Laden **Bahnhofstraße 16**, gegenüber Hgl. Regierung, verlegt und gestatte mir auf die Preiswürdigkeit von **Damen-Mänteln** ganz besonders hinzuweisen. Gleichzeitig bringe ich diverse, durch meine Reise entstandene Reste, als: **Seiderstoffe, Buckskin, Baumwollstoffe** jeder Art, einen Vollen **Gardinen, Bettdecken**, reiche Auswahl in **Schürzen** zum Verkauf und bitte um geneigten Anspruch.

23112

Hochachtung

Eduard Siebert,

Bahnhofstraße 16.

Eine Parthie

22834

wollener und seidener Umschlagtücher

zur Hälfte des Einkaufspreises.

Langgasse 33. Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Damen,

welche zu den bevorstehenden Weihnachtsbescherungen für arme Leute kaufen, finden die passendsten Artikel, als: **Herren-, Frauen-, Knaben- u. Mädchen-Strümpfe, Socken, Unter-Anzüge, Unterhosen, Unterröcke, Kinder-Kleidchen, Tücher, Handschuhe, Mägen** u. c. zu Ausnahmepreisen in der Schürzenfabrik von

P. H. Müller, Michelsberg 18.

23155

Einige complete Schlafzimmer, einige Garnituren mit Tisch und Fantastiebezug, einzelne Sophas, Sessel, Stühle, polierte und lackierte Schränke, Waschkommoden u. c. billig zu verk. Friedrichstr. 13.

22358

Auf Credit!

Das bestrenommierte
Waaren - Abzahlungs - Geschäft

S. Halpert,

Webergasse 31, 1.

empfehlen bei billigen Lastenapporten

**Waaren aller Art
auf Abzahlung.**

Die Zahlungsbedingungen werden in entgegenkommendster Weise nach Wunsch des Käufers festgesetzt und können die Abzahlungen in wöchentlichen, 14-tägigen und monatlichen Raten erfolgen.

22006

Herren- u. Knaben-
Garderoben.

Damen- u. Mädchen-
Confection.

Manufactur- und
Weisswaaren.

Möbel und
Betten.

Regulateure und
Taschenuhren.

**N. Marx, Hoflieferant,
Biebrich.**

Haltestelle der Dampf-Strassenbahn.

Anfertigung eleganter Damen-Costüme

zu sehr mässigen Preisen.

22098

Grosse Auswahl in Stoffen aller Art.

Neu!

Neu!



Velour Cotton,

Baumwoll-Sammet.

zu Portiären, Möbelbezügen und Weihnachtsarbeiten, als Ofen- und Wandschirme, Rückenklissen u. s. w. sehr zu empfehlen.

in grossartigen Mustern, empfiehlt

Karl Perrot, „Elsässer Zeugladen“

4. Grosse Burgstrasse 4.

23111

Dien eingetroffen:

Schleppenträger,

der bekannte vorzügliche.

22688

F. E. Hübottter,

Mühlgasse 1.

Für Pferdebesitzer!

Ende dieser Woche habe einen Waggon Futterrüben aus u. werden Bestellungen Mauerergasse 21, 2, bei **Hohmann** angenommen.

Aechte Perser Teppicheempfehlen in hocheleganten Mustern
per Stück 50, 55, 60 und 70 Mark.J. & F. Suth, Wiesbaden,
Teppichhandlung, Friedrichstrasse 10.Bis **Weihnachten** bleiben unsere Läden Sonntags
Abends bis 6 Uhr geöffnet. 23168**Gold. Herren- u. Damen-Ketten.**gleichlich gestempelt, zu außerordentlich billigen Preisen im Ver-
kauf von**E. Bücking,**

Goldgasse 20.

Die Ketten sind mit dem deutschen Reichsdecret ausgestellt.

Ein großer Vollen

Normal-Hemden

Größe 3/4 L. 10.

H. Mayer-Hellmann, Hauptgasse 8.
Billigste Neugewand für Winterverkaufer. 23498**Wollene Schuhwaaren**in größter Auswahl u. besten Qualitäten verkaufe
von heute ab zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Einzige Niederlage der Professor Dr. Jäger's

Normal-Schuhwaarenvon unübertroffener Haltbarkeit. Keine nassen,
keine kalten Füße.Hilfz.-Sohlen zum Einlegen und Aufnähen in
allen Größen.

Gummischuhe, Turnschuhe und Ballschuhe.

Damen-Stiefel in echtem Seehundleder mit
Pelzfutter, feine Handarbeit.Werkstätte für Reparaturen und Nacharbeiten.
Billigste Preise. 21978**Joseph Dichmann,**

Spiegelgasse 1, Ecke der Webergasse.

Möbel-Ausverkauf.Um meinen demnächst stattfindenden Umzug nach meinem
Hause zu erleichtern, habe ich mich entschlossen, von heute an
sämmliche am Lager habenden fertigen Betten, Polster- und
Kastmöbel, bestehend aus ganzen Einrichtungen, Brand-Aus-
stattungen, einzelnen Schränken, Tischen, Kommoden, Verticows,
Buffets, Herren- u. Damen-Schreibtischen, Auszugstischen, Stühlen,
Spiegeln, Sophas, Garnituren, Matrasen, Deckbetten, Kissen,
Strohsäcken, Kinderbetten u. u. zu ganz bedeutender Preis-
ermäßigung auszuverkaufen. Jedem der Bedarf in Möbeln,
Betten, Spiegeln u. u. hat, bietet sich hiermit eine ganz besonders
günstige Gelegenheit, außergewöhnl. vortheilhaft zu kaufen. 21338**Philipp Lauth, Möbelgeschäft,**
Marktstraße 12, 1 St., vis-à-vis dem Rathhaus.**Fensterglas-Großhandlung und Glaserei.**

Anerkannt billige Preise.

15957

M. Offenstadt, Neugasse 4.**Passende Weihnachts-Geschenke**

empfiehlt die

Photogr. Manufactur

von

Goldgasse 9. **H. Kneipp, Goldgasse 9.**Photogr. Apparate für Hand
und Stativ zu Fabrikpreisen.

Haupt-Niederlage der

Trockenplatten von

Romain Talbot, Berlin,

Dr. Schleussner,

Frankfurt a. M.,

E. vom Werth & Co.,

Frankfurt a. M.,

sämmliche Entwickler u. Papiere,

sowie sämmliche dazu gehörenden Utensilien.

Platten werden angenommen zum Entwickeln und
Copiren.Anleitung wird durch einen Fachmann kostenfrei
ertheilt. Dunkelkammer steht zur Verfügung. 23087**Zugluft-Abschliesser**

für Fenster und Thüren empfiehlt

20085

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

46, Kirchgasse 46.

Gasglühlicht.**50% Gasersparniß,**
ruhiges Licht.**Lichtstärke 56 Normalkerzen,**
keine Hitze,auf jeden Gaslüfter anzubringen, für Salon und
Geschäfte vortheilhaftes Licht.**Alleinvertretung für Wiesbaden:****Anton Weigle, Bleichstraße 12.**Gleichzeitig bringe mein Lager in Lüstres und Lampen in
empfehlende Erinnerung. 22973**Rundmachung.**Es gelangten kürzlich an mich mehrere Anfragen aus
Wiesbaden betreffs Lieferung von Gasglühlampen
und Ersatztheilen.Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ich diese
Artikel nur an den Vertreter für Wiesbaden, Herrn **Anton
Weigle**, abgebe. Sollten dem geehrten Publikum Gas-
glühlampen von anderer Seite abgegeben werden, so
bin ich nicht in der Lage, für eine Nachlieferung der Ersatz-
theile (Glühkörper) zu garantiren. 22974**Rudolf Schlesinger,**

Frankfurt a. M.,

Generalvertreter für Hessen-Nassau.

Für Möbelhändler. Tannen-Möbel, gut gearbeitet, weiß und
lackirt, liefert **Joseph Braun in Kassel.**

Münchener Bürgerbräu,

2. Louisenstrasse 2,
nahe der Wilhelmstrasse.

Heute und morgen am Andreasmarkttag:

Tyroler-Concert.

Vorzügliche Speisen. — Reine Weine. —
Münchener Bürgerbräu. — Caff. — Thee. —
Chocolade.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 28234

Ed. Chedell.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

Laden- und Arbeitsgeschäft

gegründet

1833.

22392

Neue Linen, Erbsen u. Bohnen,
nur prima Rohwaare,

von 12 bis 32 Pf. per Pfd. empfiehlt in großer Auswahl die 21502

Samenhandlung von **A. Mollath,**

Michelsberg 14.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Stets grösste Auswahl
Sammt, Seidenstoffe, Band.

Seidenwaaren-Special-Geschäft

M. Marchand.

Langgasse 23.

19828

Bitte auf Firma zu achten.



Herd- und Ofenfabrik H. Altmann Nachf.

24. Bleichstraße 24.

Empfehlen unser Lager in Kochherden in allen
Größen zu billigen Preisen.

Glanzblech-Füllöfen
eigener Fabrikation,

sowie Lager in Oefen der

Michelbacher Hütte,

Reffelschieber, einzelne Ofentheile,
wie: Vorstellroste, Schüttelroste u.

Hochachtungsvoll

22080

Fr. Wendler, C. Koch,
Kunst- u. Bauschlosserei.

7 Cigarren 20 Pf., 100 Stück 2.80,
sowie alle besseren Sorten in frischer Sendung empfiehlt 23141
Anton Berg, Michelsberg 22.

Mauergasse

Großer Möbel-Verkauf.

Von heute ab verkaufe ich alle an Lager in reicher Auswahl befindlichen

Holz-, Polster- und Kasten-Möbel, wie Salon-, Speise-, Schlaf-,
Herren- u. Wohnzimmer-Einrichtungen, Betten, Spiegel, Stühle,
Teppiche und Vorlagen, mit

8

20

% Rabatt.

Bemerken will ich noch, daß sämtliche Gegenstände sortenweise aufgestellt und sehr bequem zu übersehen
sind, worauf ich noch besonders aufmerksam mache; auch in ladirt sind alle Haus- u. Küchen-Möbel an Lager und
in einem Lagerraum für sich aufgestellt, der Transport und das Aufstellen der Möbel nach hier und nächster Umgegend wird
sorgfältig und frei ausgeführt, und bei Bahnsendungen für beste Verpackung gesorgt. 22835

Beste Arbeit.

Billigste Preise.

Ferd. Müller, Möbel- u. Teppichlager, Mauergasse 8.

Verantwortlich für die Redaktion: G. Röhrert. Rotationspressen-Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 564. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 1. Dezember. 40. Jahrgang. 1892.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 1., Freitag, den 2. und Samstag, den 3. Dezember:

Verkauf der Abonnements-Billets (Duzend-Karten)

Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Bureau des Residenz-Theaters.

1. Rang-Loge **Mk. 36**, Sperrsitze, 1. bis 10. Reihe, **Mk. 24**, Sperrsitze, 11. bis 14. Reihe, **Mk. 18**, nummerirter Balkon **Mk. 9**. 343

Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung best. 12—17. Dezember cr.

Hauptgeldgewinne

Mk. 100 000, 50 000, 25 000 etc.

Originallose à Mk. 3.

D. Lewin, Berlin C.

Porto und Liste 30 Pf.

Spandauerbrücke 16.

(Man.-No. 9843) 2

Brillantringe

zu außergewöhnlich billigen Preisen

im Ausverkauf

C. Bücking, Goldgasse 20.

46 Jahre

bezieht Unterzeichneter den hiesigen Andreasmarkt und erfreut sich jedesmal eines sehr zahlreichen Zuspruches des den Markt besuchenden Publikums. Auch diesmal hoffe ich als ältester Marktbesucher von meinen geehrten Kunden und Gönnern recht zupredend beehrt zu werden und empfehle insbesondere wieder mein best sortirtes Lager in **Bierstücken** und vollständig landfreien, haltbarsten **Schwämmen** zu spotbilligen Preisen.

Firma N. Hammel aus Offenbach a. M.

NB. Die zärtlichen **Federwedel** sind auch wieder vorhanden.

Den Herren Gastwirthen

zur Nachricht, daß sich die durch meinen Umzug bedingten billigen **Ausnahmepreise** auch auf alle Wirths-Artikel beziehen. 22954

M. Stillger,

Häusergasse 16,

Glas- u. Porzellan-Handlung.

Altdeutsche Porzellan-Oefen

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten, mit **Rauch- und Gasverbrennung, Schnellheizung** (20—25 Minuten heiß), empfiehlt billigt unter 2-jähriger Garantie 14447

Ad. Schödel, Ofenfabrik,

Verlängerte Blücherstraße (hinter der Bleichstraße), auch Zugang Dohheimerstraße 55.

Äpfel

sind **Moritzstraße 50**, Hinterhaus rechts, im Keller, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten zu verkaufen. 19381

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 29., Mittwoch, den 30. November, Donnerstag, den 1. u. Freitag, den 2. Dezember, Vormittags von 8 Uhr bis Nachmittags um 6 Uhr,

großer Freihand-Verkauf

von Mobilien jeder Art im Versteigerungs-Saale Schwalbacherstr. 43, als:
2 Schlafzimmer-Einrichtungen, complet, 10 verschiedene Betten,
2 Garnituren, einzelne Sophas, 10 Kommoden, 1 Rußbaum-Büfett,
Ausguckstisch und Stühle, 1 Rußbaum-Bücherschrank, do. Verticow,
3 Rußbaum-Secretäre, 15 Rußbaum- u. Tannen-Schränke, Küchen-
schränke, Waschkommode, Nachttische, Console, versch. Rußbaum-
Tische, Stühle, Handtuchhalter, Nähtische, Vortieren, einzelne Bett-
stellen, Deckbetten u. Kissen u. noch vieles Andere sehr preiswürdig.

August Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 43, Eingang durch's Thor.

Zu den

Andreasmarkt-Tagen

empfehle ich meine anerkannt vorzügliche Küche, nebst der besten **Rheingauer Weinen** und **Bier** aus der **Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden**.

Hochachtungsvoll

Philipp Fuhr,

Restaurant „Zum Mohren“.

Eröffnungs-Anzeige.

Gasthaus zum Bayrischen Hof,

Michelsberg 26.

Inhaber Martin Väth,

früher Faulbrunnenstraße 5,



empfiehlt kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei civilen Preisen. Frühstück von 25 Pf. an, Mittagstisch von 50 Pf., 1 Mk. Auschank eines vorzüglichen Münchener und Lager-Bieres der Kronenbrauerei. Meine Weine.

Gleichzeitig bringe dem werthen reisenden Publikum meine bestens eingerichteten Logis-Zimmer in Empfehlung.

Während des Andreasmarktes

größte Auswahl in

23177

Speisen und Getränken.

M. Väth.

Walther's Hof.

An den beiden Andreasmarkttagen:

großes Concert.

Vorstellung der Concert-Gesellschaft **Trabant**, 3 Damen und 2 Herren
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

A. Dienstbach.

Zum Rosenhain, Dohheimerstr. 62.

Zum Andreasmarkt:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr Nachmittags, Ende 2 Uhr Nachts.

Für 5 Mark!!

feinster ostfries. **Hammelbraten**

9 Pfund franco gegen Nachnahme. (à 5245/9 A) 179

3 schwere mildgesalzene oder geräucherte Ochsenzungen **10 Mk.** franco. **S. de Beer, Emden.**

Großer Möbel-Verkauf

22. Martistraße 22, 1. Stock, Ph. Lendle.
 20 Stüd ganz complete Betten 70, 100, 115—150 Mk.
 10 " Kleider- und Küchenchränke von 22—70 Mk.
 15 " polierte und lackirte Sopha- und Stühle 8—25 Mk.
 3 " Büschgarnituren, Sopha und 4 Sessel, à 195 Mk.
 55 " Stühle für jeden Gebrauch, 3—8 Mk.
 30 " Matratzen in Strohh, Seegrass, Wolle, Koffhaar, 5, 10—70 Mk.
 6 " Canapés, Divans, Ottomanen à 36—130 Mk.

Neu!

Edelweiss-Parfüm

Neu!

von der EXCELSIOR-PARFÜMERIE, Berlin,
 ist lieblich, mild, erfrischend und daher sowohl für das Taschentuch,
 als auch zum Zerstäuben in den Zimmern sehr zu empfehlen.
 à Flacon mit Spritzkorken 1.— und 1,50 Mk.
 Zu haben bei

Gottfr. Broel, Ellenbogeng. 4.
 Ph. Kleber, Nerostrasse 20.
 Wilh. Rumpf, Röderstr. 21.
 Meh. Zimmer, Röderstr. 41.
 Phil. Faust, Goldgasse 10.
 Ph. Maickel, Schwalbacher-
 strasse, 11.

Franz Führer, Marktstr. 26.
 Th. Boettgen, Friedrichstr. 7.
 Wilh. Stemmler, Friedrich-
 strasse 45.
 A. Hoepfner, Bleichstr. 20.
 W. Braun Wwe., Moritz-
 strasse 21.

J. L. Krug

5. Louisenstraße 5. 21178

Buchen-Brennholz Str. 1.30 Mk.,
 Eichen-Bündelholz " 1.60 "

Braunkohlen- Briquets

empfehlen zu den billigsten Preisen

J. L. Krug,

Louisenstraße 5. Louisenstraße 5,
 Holz- u. Kohlenhandlung. 20108

Kohlen-Consum-Verein A. Peters,

Grabenstraße 2, 1.

Rußkohlen, Korn I, 23 Mk., Rußkohlen, Korn II, 22,50 Mk.,
 melirte Kohlen 19,50 Mk., Anthracit-Kohlen 30 Mk.,
 pro 1000 Kilo. (20 Str.) über die Stadtwage. 22079

Kaufgesuche

Münzen. Raff. Doppel-Jubiläums- u. Kronenthaler, alle
 deutsche Gedenthalter u. Medaillen, Goldmünzen,
 altes Papiergeld etc. kauft am höchsten **Fr. Gerhardt**, Kirchhofstr. 7.

Ich zahle ausnahmsweise gut

und laufe fortwährend abgelegte **Herren-Kleider**,
Frauen-Costüme und Kinder-Kleider, alte Betten, Möbel,
Militär-Kleider u. Waffen, Schuhe, Etschel, Gold, Silber etc.
 Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.
S. Landau, Metzgergasse 31.

Reiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren-
 u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberfachen,
 Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten
 Kaufsummen. **Jos. Birzweg, Metzgergasse 2.** 22793

Ich zahle stets einen anständigen Preis
 für abgelegte Herren-Kleider, u. Damen-Costüme, Schuhe, Waffen, altes
 Gold und Silber, Pfandscheine, Möbel und ganze Nachlässe. Auf Be-
 stellung komme pünktlich ins Haus.
J. Fuhr, Goldgasse 15.

Geöffnete heute ein Geschäft für Ein- und Verkauf. Zahle
 die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie
 alle Gegenstände. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.
J. Drachmann, Metzgergasse 25. 18920

Getragene Herren- und Damen-Kleider
 sowie Pfandscheine, Gold- und Silberfachen werden gut bezahlt von 2093
S. Rosenau, Metzgergasse 18.

Ankauf

zu den bekannten höchsten Preisen: Möbel jeder Art, ganze Nachlässe,
 Kleider, Schuhwerk, Pfandscheine, Gold- und Silberfachen. Auf Bestellung
 komme pünktlich ins Haus. 22229
H. Kunkel, Hochstraße 30.

Kaufe stets zum höchsten Werthe

Gold- u. Silberfachen aller Art, Brillanten, Uhren, sowie antike
 Gegenstände, Pfandscheine u. dgl. 612
A. Gürlach, 16. Metzgergasse 16.

Bestellungen f. auch v. Post gemacht w., worauf ich pünktl. ins Haus k.

Möbel, Teppiche und gebrauchte Sachen

kaufe ich stets zu den höchsten Preisen. 2173
A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Mobilien von Nachlässen,

insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, auch
 zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Ein gut erhaltenes Pianino zu kaufen gesucht. Offerten unter
 U. K. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Federbetten werden gekauft und sehr gut bezahlt bei
S. Landau, Metzgergasse 31.

Verkäufe

Ein feines, gut rentirendes Geschäft
 Umstände halber unter constanten Beding-
 ungen abzugeben. Offerten unter E. Z. 467
 an den Tagbl.-Verlag. 2106

Gold. Damenuhr, Savonetti, schwer in Gold
 für den festen Preis von
 150 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2330

Meyer's Conversations-Verikon, ganz neu, statt 180 Mk. für
 120 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2310

Schwalbacherstr. 5, 1. ist 1 gut. Winter-Überzieher b. z. v. 220

Goldene Damen-Uhr, sowie ein
 Schlagwerk billig abzugeben
Bleichstraße 25, Part.

Salon-Flügel

aus berühmter Fabrik, nur ganz wenig gespielt, habe ich im Auftrage
 billig zu verkaufen. 2317

H. Matthes jr.,

Webergasse 4.

Ein geb. Pianino preisw. z. verk. Wo? sagt d. Tagbl.-Verl. 2307

Zwei vollständige Betten (nußb.-polirt)

Sametfaschen-Sopha, bezgl. Garnitur, Ottomane, Chaiselongue,
 verschiedenartige Nachstühle und Sessel sind preiswürdig zu verkaufen.

G. Hoffmann, Tapezيرer,

Webergasse 39. 23074

Zwei neue polirte Koffhaar-Betten, neue Canapés preiswürdig
 zu verkaufen Michaelsberg 9, 2 St. 1.

Eine gebrauchte Bettstelle, Sprungmatte und Sopha
 zu verkaufen Webergasse 3, Gartenhaus. 2148

Ein Chaiselongue, 1 Garnitur Polstermöbel,
 verschiedene einzelne Sessel (eines neu), noch in weiß und Ueber-
 zieher, sowie 2 tapezierte spanische Wände und ein wenig gebrauchte
 lackirtes Bett mit Sprungfeder-Matratze, Seegrassmatratze und Kell
 wegen Umzug unterm Preis sehr billig verkauft. 2286

Theodor Sator, Tapezيرer,

Kantbrunnstraße 7.

Mauergasse 17, bei Frau Martini, Wwe.

sind sehr billig zu verkaufen:
 1- und 2-thür. Kleiderschränke, Küchenchränke, neue vollständige Betten
 neue und alte Sophas, eine neue Garnitur in Plüsch, auch sehr
 und andere Sophas, geb. Sessel, Koffhaar- und Seegrass-Matratze
 Spiegel, Bilder, Stühle, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne
 Marmorplatten, auch solche Nachtschischen, ovale und viereck. Tische, Platte
 Gallerien, Rouleaux, Verticows. 2287

Meiden
von 200
asse 18.

Nachläß
Bestellun
2222

ütte 30.
the
wie antil
612

se 16.
ins Haus
gebrauch
Nets zu den
117

se 25.
117

1.
180

ungen
verlag erbe
ferten un
2307

bezahlt
asse 31.
2307

eschäft
n Weding
E. Z. 46:
2167

er in Goll
Preis em
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

z. d. 222
2307

180 M. in
2307

Eine Blüchgarnitur, Canape, 6 Sessel, überpolstert und gebrauchte mit Benfe gepreßtem Plüsch bezogen, sehr billig zu verkaufen Moris-
straße 3, Part. 23179

Taunusstraße 16, Del.-Et., ein feines Plümeau, 2 Kissen, wenig
gebraucht, für 40 M. zu haben. 23216

Cassaichrant, zugleich Schreibpult, mit Stahlbänger,
Treiser, neu. Patentverschluß, 1 Copier-
presse billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22885

Ein Herren-Schreibtisch 40 M., ein Damen-Schreibtisch
60 M., ein Spiegelschrank 85 M. zu haben. 23217

Fried. Rohr, Taunusstraße 16.

Ein Tigerteppich, 1 Kinder-Liegewagen und 1 feine eiserne
Kinder-Bettstelle billig zu verkaufen Messergasse 24. 22791

Billich zu verkaufen gebrauchtes Pult m. Schränkchen, Bettstelle, Deck-
betten u. Kissen, Nähmaschine, 2 wach. Spighunde Mauergerasse 17, 1 St.
Elegante neue Sandauer, sowie 2 gebrauchte, sehr gut erhaltene
und 1 Breat zu verkaufen. E. König, Römerberg 23. 21782

Eine gebrauchte Federrolle sehr billig zu verkaufen Faulbrannen-
straße 5. 22626

Ein wenig gebr. Krankenwagen, durchaus verstellbar, billig zu
verkaufen Nicolassstraße 17, Hinterhaus. 17790

Ein gut erhaltenes Fenster, 2-flügelig, mit durchgehenden Scheiben,
20 cm hoch, 120 cm breit mit Sandsteingewänden, billigt zu verkaufen
Morisstraße 44. 23000

Ein schöner großer Meise-Koffer ist preiswürdig zu verkaufen.
Faulbrannenstraße 6, 2 Tr. r. 23000

Ein fast neuer Regulier-Kalofen mit Aufcirculation (Patent
Hohenzollern), für großen Raum zu erwärmen billig zu verkaufen.
F. Werner, Morisstraße 30. 23000

Eine größere Anzahl Backbretter
billig zu verkaufen Langgasse 27.

Ein Brand (229,000) Feldbacksteine, sehr gut gebrannt, auf guter
Abfahrt vorn am Schiersteiner Weg, preiswürdig zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 15171

Zwei Brände vorzüglicher Feldbrandsteine, ca. 200,000 Stück,
sind im Brand, sowie ausgezählt preiswürdig abzugeben. Näh. bei
Carl Glaser, Waldstraße. 14437

Ein Brand gut gebrannter Backsteine, 171,000, gute Abfahrt, zu
verkaufen. Näh. Platterstraße 10. 13850

Seine Parzer Schrotroller sind zu verkaufen bei
J. Eickel, Kirchgasse 30, Bdh. 2. St. 23000

Hochseine Kanarien,
große Auswahl. Vogelhandlung Henning, Morisstraße 2.

Ein sehr wachsender Spitzhund, 1/2 Jahre alt (schwarz), ist zu ver-
kaufen beim Gärtner Gress, Stiftstraße 21.

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Möhring-
straße 10, Gerhards. 20535

Verschiedenes

Ein jeden Donnerstag Vormittag von 9-1 Uhr bei Herrn Gastwirt
Kessler (Aron) in Dohheim zu sprechen. 22381

Rechtsanwalt Lotz aus Wiesbaden,
Al. Burgstraße 1.

Mein Bureau für Immobilien und Agentur-Geschäft
befindet sich

Helenenstraße 18, Part.,
woelbst die Bestellungen für Platterstraße 26 und die Brancerei Schöff-
hof entgegen genommen werden. 21988

Achtungsvoll
H. Petri, Agent.

Mein Bau-Bureau befindet sich von heute ab

Rheinstraße 44, Part.

H. Gressler,
Architekt und Ingenieur.

Atelier für künstliche Zähne u.
von

Jean Berthold,
Kirchgasse 35, nahe dem Nonnenhof. 18449

Clavierstimmer G. Schulze, Morisstraße 30. 21455

Ausstellung

von

Römhildt's Clavieren.

Anzusehen von 3-4 Uhr Delaspeestraße 7. 22093

Rheinwein.

Vertretung für die Schweiz.

Ein bei der besseren Privat-Gundschaft eingeführter erfahrener
Kaufmann wünscht die Vertretung einer ganz leistungsfähigen
Firma in besseren Rheinweinen zu übernehmen. Ent. ist derselbe bereit
später auf eigene Rechnung zu beziehen.

Gest. Offerten unter Chiffre R. 1185 Z. an die Annoncen-
Expedition Hansenstein & Vogler, Zürich. 108

Betreffs einer für nächsten

Carneval beabsichtigten Heraus- gabe einer Wiesbadener Kreppel- Zeitung u. i. w.

(nicht die Glückliche) werden humoristische Beiträge, be-
sonders lokaler Natur, entgegengenommen und gut! honorirt.

Offerten sub C. N. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Guten kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause,
von 70 Pf. bis 2 M., sowie Frühstück und
Abendessen empfiehlt zu mäßigen Preisen
Frau Weigand, Möderstraße 37. 20882

Zum Andreas-Markt

sind noch Betten frei von 50 Pf. an Al. Gaudrinius, Möderberg 23.

Restauration Walramstrasse 20

sehr schönes Vereinszimmer einige Tage der Woche zu vergeben.

Eine i. wichtige Kochfrau empfiehlt sich geehrt. Herrschaften, auch
zur Ausbülfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22994

Eine perfekte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften be-
bill. Berechnung zur Bereitung von Dinners. Frankstr. 19, B. 22187

Für Gastwirthe und Restaurateure.
„Prüfet Alles und behaltet das Beste.“

Wir empfehlen hiermit unseren Dampf-Apparat für Reinigung
der Bierpressen. 20563

Heinrich Mais & Comp.,

Möderstraße 55.

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- und Strohfähle geklochten, reparirt und polirt. 22417
werden nach der neuesten Mode zu 50 und
75 Pf. garnirt. — Ragons, sowie sammt-
liche Zuthaten billig zu haben 20166

Hüte

Schulberg 6, 1.

Für Damen.

Costüme aller Art werden elegant u. gut sitzend billig ange-
fertigt. Näh. Wörthstraße 3, Part.

Costüme w. elegant u. billig angef. Schwalbacherstr. 45, im Bad.

Wäschezeugnäherin i. Stunden (Ausbessern) Friedrichstr. 18, B. 1.

Zeichnungen für Entwürfe, Monogramme u. werden
angefertigt im
Atelier für Kunstschneiderei, Neugasse 9, 2 r. 21118

Sandhaube werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 15176

Wäsche für auf's Land wird angenommen und gut besorgt. Näh.
zu erfragen Al. Schwalbacherstraße 16, 2 St. h., Kern.

Robert Schultz, Grabenstraße 24, 1,
Masseur und Krankenpfleger.

Welcher Geliebten leidet einer Frau 50 M.
um ihr aus bitterster Noth zu helfen. Offerten unter
J. N. 120 hauptpostlagernd.

Mildherzige Menschen werden auf einen
Monaten kranken und erwerbsunfähigen Arbeiter aufmerksam gemacht,
der nunmehr, nachdem er auch auf Krankengeld keinen Anspruch mehr
hat, mit Frau und Kindern der Noth preis gegeben ist. Näheres
im Tagbl.-Verlag. 28184

Für Herren
vortheilhafte
Heirath.
Fräulein, 21 Jahre, mit 125,000 M., wünscht Heirath mit nur
einem soliden Mann. Briefe an H. 5 Lagernd, Berlin 28. 92

Schwalbacher Hof.

Am Andreasmarkt:

Große Tanzmusik,

wogu freundl. einlabet

23240

Carl Gapp.

Zur Forelle.

Heute und morgen:

23247

Frei-Concert.

J. Nitzling.

„Mainzer Bierhalle“,

Mauergasse 4, empfiehlt während der

„Andreasmarktstage“

außer guten billigen Mittagstisch:

Gänsebraten, Hasebraten,
 Ochsenbraten, Schellfisch,
 Gänsepfiffer, Hasenpfiffer,
 Hirsch- und Reh-Ragouts,
 Hausmacher Wurst,

sowie eine reichhaltige Speisensorte in kalten und warmen Speisen.

Carl Soult, Restaurateur.

London Docksper Stück 7 Pf., 6 Stück 40 Pf., 100 Stück 6.50 Mk., hoch-
feine Qualitäts-Cigarre, Brasil mit Havana empfiehlt

B. Cratz,

22382

Kirchgasse 50, nächst der Langgasse.

Teltower Rübchen,

Pfd. 25 Pf.,

empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Feine Käse:

Schweizer (Emmentaler), Holländer,
 Edamer, Neufchâtel, Brie, Camembert,
 Roquefort, Romadour, Parmesan, Früh-
 stücks-, Kräuter- und Limburger in nur vor-
 züglicher Qualität empfiehlt

22961

J. Rapp, Goldgasse 2.

Kartoffeln,

gelbe, per Malter 4,30 Mk., per Kumpf 18 Pf.

21941

N. Bibo, Römerberg 2.

Roschalen-Extract

aus der Kgl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich,
 patentirt 1882 und 1890, ganz unschädlich, um grauen, rothen und
 blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. Dr. Orlas Haar-
 färbe-Roschöl, zugleich feines Haarlösungsmittel, macht das Haar dunkel und
 wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pf. Dofier. C. D. Wunderlich's ächt
 und nicht abgehandeltes Haarfärbe-Mittel für schwarz, braun, dunkel-
 blond, Carton mit Anweisung. Zubehör 1 Mk. 20 Pf. in der Droguerie
 des Herrn A. Berling, Große Burgstraße 12.

478 b

Müffe,

wie bekannt, stets in

grösster Auswahl,

alle Neuheiten der Saison,

alle bessere Qualitäten, als:

Biber, Moufflon, See-Otter, Waschbär,
 Murmel, Thibet, Persischer etc.

schon mit:

Kanin-
Müffe 55 Pf.

anfangend.

23257

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.



Nicht nickelplattirte
Kaffee- u. Thee-Service.
 brennen nicht durch, laufen nicht an,
 sind ohne Mühe leicht zu reinigen,
 compl. 4-theil. Service 9 Mk.,
 große für 8 Tassen 12 Mk.,
 liefert in allerbesten Qualität die
 Präsenzbazar von

Otto Mendelsohn.

Wilhelmstraße 24. 23258

Taunusstrasse 40.

Neu errichtet

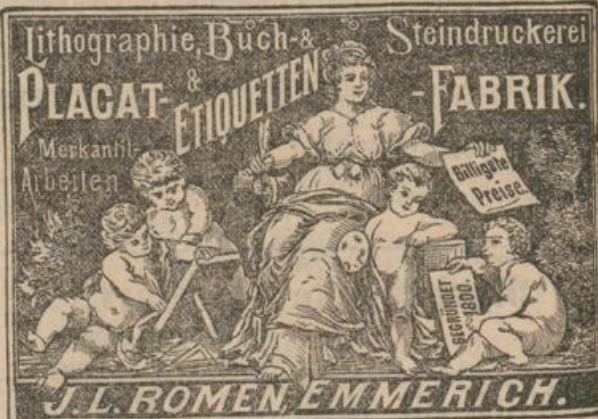
Special-Geschäft in

ächten Japanwaaren

von den einfachsten bis zu den feinsten
 in grossartiger Auswahl
 zu staunend billigen Preisen.

Curiositäten aller Art.

Taunusstrasse 40.

**Christbaum-Confect,**

hochfein, incl. Kiste, event. 240 große oder 440 kleine Stücke enthalten
 für Mk. 2,50 per Nachnahme. (Man. No. 8106)

M. Metzsch, Dresden A 4.

Männer-Turnverein.Freitag, zweiter Andreasmarkttag,
Abends 9 Uhr:

Gemüthliche Zusammenkunft

in der Vereinshalle.

23249

Der Vorstand.

Württembergischer Hof,Michelsberg 3,
habe ich übernommen und bitte alle Freunde und Bekannten um gütigen
Besuch. Zimmer zu 50, 70 Pf. u. 1 Mt. Mittagstisch von 50 Pf. an.
Carl Nicodemus.Bringe hiermit den verehrlichen Vereinen, sowie Gesellschaften
meinen neu erbauten**Saal**

zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art in empfehlende Erinnerung.

Franz Daniel,

Restaurant Waldlust, Platterstraße 21.

Durch vielfach an mich ergangene Anfragen veranlaßt, erlaube ich
mir die ergebene Anzeige, daß ich das von mir unter der Firma**H. Burkhardt,**

Cafe der Sedan- u. Walramstraße

seit 1865 betriebene

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

in unveränderter Weise weiterführe und es wie seither mein eifrigstes
Bestreben sein wird, meine hochverehrten Kunden in jeder Weise zufrieden
zu stellen.

Hochachtungsvoll

Helene Burkhardt, Wwe.

Weidig's „Priorato“,kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich), per
1/4-Liter-Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, ist zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Carl Brodt, Albrechtstr. 17.	F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24.	A. Mosbach, Delaspoestr. 5.
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Zucker-Abschlag.

Brode 29 1/2 Pf., Würfel, uneg., 30 Pf.

Frank. Griesraffnade 32, holl. cub. □ 32 Pf.

Ia Limburger Käse i. g. 38 Pf.

Ia Kochsalz per Pfd. 9 Pf.

Ia Kryst. Soda, 2 Pfd. 9 Pf.

Ia holl. Häringe per Stück 3 Pf.

wieder in einigen Tagen erwartend.

Ia Putztücher, 90/60 Cmt., gesäumt, per Stück
20 Pf., bei 6 Stück 18 Pf.

A. G. Kames, Karlstrasse 3.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

21971

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Heute treffen ein prima

21497

Egmonder Schellfische.

J. C. Bürgener Nachf.,

Wellmündstraße 35.

Rathskeller Wiesbaden.

Während der beiden Andreasmarkt-Tage:

Große**Doppel-Concerte.**

Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Diners à part

von 12—3 Uhr à 1.75, 3 Mt. und höher.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

H. Kroener.Rendez-vous aller Einheimischen
und Fremden.

28244

Saalbau Friedrichs-Halle,

Mainzerstraße.

Donnerstag, den ersten Andreasmarkt-Tag:

Große Tanzmusik.

Eintritt 50 Pf. Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.

Gasthaus zur Sonne,

Mauritiusplatz.

Wickelsuppe.Schweinepf Pfeffer, Weißfleisch, Bratwurst u.
Gans mit Kastanien.**Restauration Feldhuber,**

Schwalbacherstraße 45.

Bringe für den Andreasmarkt einen guten Mittagstisch,
sowie Gänse- und Hasenbraten, Hausmacher Wurst,
gute Weine und ein ausgezeichnetes Glas Bier in empfehlende
Erinnerung.

23215

Restauration Schwalbacherstraße 55.Bringe hiermit meine Restauration in empfehlende Erinnerung,
halte, wie bekannt, ein vorzügliches kaltes und warmes
Frühstück, wie Girsch- und Reh-Ragout, Hasenpf Pfeffer,
Goulasch, sowie ein ausgezeichnetes Glas Bier und einen
guten halben Schoppen Roth- und Weißwein.

23088

Hochachtungsvoll

Fran Peter Friedrich, Wwe.Neu. Gasthaus „Zur Sonne“,
Mauritiusplatz.Neu.
28067**Amerik. Billard**

Neu. von J. E. Dorfelder, Mainz.

Neu.

Wildenten 5 Mk.

Frei Nachn. E. Degener, Ewinemünde.

(E. B. 2664) 32

In den Apotheken
u. Drogen-Handlg.

Loeflund's ächtes Malzextract & Malzextr. Bonbons

haben sich seit 25 Jahren als die besten Husten- und Katarrhmittel bewährt.

445

Eisen-Malzextract für
Blutarme und Bleichsüchtige.
Leberthran-Malzextract
sehr wirksam u. leicht zu nehmen.
Man verlange
Loeflund's.

Barbarossa-Brunnen

Wettbergen am Deister.

Dieses natürliche kohlensäure Mineralwasser ist ein angenehmes und erfrischendes Tafelgetränk. Es wird von Ärzten empfohlen und mit Erfolg gegen Athmungs- und Verdauungsbeschwerden, sowie gegen Nieren- und Blasenleiden angewendet.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Hch. Faust,

Wiesbaden.

Niederlagen sind errichtet bei:

18964

Ed. Böhm, Adolphstraße 7,**Ad. Mosbach**, Delaspes-

straße 5,

Ch. Ritzel Wwe., Ecke

Al. Burgstraße u. Häfnergasse,

A. Nicolay, Ecke der Karl-

und Adolphstraße,

E. Moebius, Tannusstr. 25,

sowie in besseren Restaurants zu haben.

J. C. Bürgener, Hellmuns-

straße 35,

Theodor Leber, Saal-

gasse 2,

Ad. Mosbach, Kaiser-

Friedrich-Ring,

Fr. Groll, Ecke d. Adolphs-

allee und Göttesstraße,

Bei Husten, Heiserkeit

empfehle die ganz vorzüglichen

Eucalyptus- u. Zwiebelbonbonsv. **Rob. Hoppe**, Halle a/S., à Pack. 15 u. 25 Pf.**Louis Schild**, Droguerie, Langgasse. 19584

Besser und Billiger

wie jed. Concurrenz lief. an Händler wie Private 1 R. ca. 200 St. nur große feine Zuckerwaren und Engel, Rupp-
rechte, Chocoladen-Confect, Biskuits u., schon gemischt,
gut verpackt, stets frisch f. n. 280 Nachn., 3 R. 8,00, ab Fabrik
P. Dietze, Dresden, Polbergasse 20. Vorricht. b. ahl.
Annoncen. Riste m. ca. 440 St. 1 Pf. ober 200 St. 2 Pf.
St. bei mir à R. nur 2 Pf. 102

Ein Stehpult mit Schublade und eine Sortmaschine wegen
Mangel an Raum zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Berl. 22993

25 JAHRIGER ERFOLG

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLENVON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLENVERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN

95

Für Wiederverkäufer.

Prima Sonigkuchen,
Baseler Lebkuchen,
Neuwieder Lebkuchen,
Plastersteine

empfehl die Brod- und Feinbäckerei von

22968

Schwalbacherstr. **E. Urbas**, Schwalbacherstr. 11.

Prima frisch gewässerte neue Stockfische, sehr fein und schön.
Eilenbogengasse 6 und auf dem Markt bei Frau Ehrhardt.

Fremden-Verzeichniss vom 30. November 1892.

Adler.	Küster, Kfm. Frankfurt	Stayen, Kfm. Crefeld	Tannhäuser.	In Privathäusern:
Zademack, m. Fr. Frankfurt	Winter, Kfm. Selters	Hilmers, Kfm. m. Fr. Köln	Schweinsberg, Secr. Hörde	Hotel Pension Quisisana.
Link, Kfm. Hanau	Seidel, Kfm. Frankfurt	Rehbock, Kfm. München	Kassel, Fr. Freiburg	Wolf, Dr. Berlin
Brinkmann, Kiel	Maier, Kfm. Diez	Haenert, Friedrichsroda	Tannus-Hotel.	Augenheilstalt
Steiner, Kfm. Wien	Grüner Wald.	Hotel St. Petersburg	Giesser, Kfm. Rheinfels	für Arme:
Pellens, Kfm. Berlin	Bensinger, Kfm. Mannheim	de Levow, Fr. Russland	Staudt, Fabrikbes. Bonn	Bär, Heinrich. Damscheid
Brune, m. Fr. Wesel	Scheibe, Kfm. Gera	Quellenhof.	Hoepfner, Ingen. Giessen	Blume, Karl. Höchst
Hannok, Kfm. Chemnitz	Schubert, Kfm. Leipzig	Heyman, Mogilno	Küster, Chem. Giessen	Haub, Marie. Sindlingen
Meister, Saengeran	Vier Jahreszeiten.	Weiss, Kfm. Hunzel	Niess, Kfm. Strassburg	Hermann, Wilhelm. Mainz
Deutsches Reich.	Blau, Breslau	Schneider, Frau m. Tocht. Frankfurt	Keerink, m. Fr. Diez	Hilf, Pauline. Welterrod
Jackel, Kfm. München	Hotel Harpfen.	Koch, Fr. Wambach	Schmidt, Kfm. Berlin	Kraus, Auguste. Dotzheim
Hekardt, Kfm. London	Berthold, m. Fr. Frankfurt	Rhein-Hotel.	Hotel Victoria.	Kilbinger, Niedertiefenbach
Casser, m. Fr. Münster	Goldene Kette.	Kuhn, m. Fr. Kreuznach	Schött. Rheydt	Kirsch, Philipp. Ruppach
Mawich, Kfm. m. Fr. Köln	Bierod, Fr. Dotzheim	Schubmann, Fr. Köln	Grove, Fr. m. Bed. London	Lamberth. Gondershausen
Nelles, Kfm. Gross-Bohlah	Nonnenhof.	Bittong, m. Fr. Antwerpen	Hotel Vogel.	Meyer, Chr. Kloppenheim
Abt, Kfm. Berlin	Schmerwitz, Fbkb. Plauen	Schützenhof.	Schamp. Audenschmiede	Redding, Clara. Essenheim
Einhorn.	Arnoldi, Waltershausen	Blockuscwsky. Daun	Hotel Weins.	Schmidt, Mathias. Köllingen
Rosenbaum. Mannheim	Kaiser, Kfm. Giessen	Giller, Kfm. Frankfurt	Metzler, Kfm. Limburg	Weyrich, Adelh. Camberg
Weinsheimer. Dattlingen	Thies, Kfm. Mannheim		Schröder, Pfr. Hachenburg	Wintermeyer, Ph. Rambach
Schmidt, Kfm. Friedberg			Eberts, Sanitätsr. Weilburg	Wolf, Peter. Weinahr

Einwickel-Seiden-Papiere

(weiss und farbig)

von 500 Bogen ab jedes Quantum,

liefert

sehr preiswürdig

an **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**

Wiesbaden, Langgasse 27.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Aus höheren Regionen.

(50. Fortsetzung.)

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Nein, nein, nimmermehr! Möchte immerhin das Werkzeug, welches den Verkehr mit der Geisterwelt vermittelte, ein nichtswürdiges sein, die Offenbarungen der Geister hatte er doch vermittelt. Wußte der Professor gestern, was sie in Gedanken den Geist des theueren Gatten fragte? Er konnte es nicht ahnen, und doch gab der Geist die erwartete Antwort, diese Antwort, die für alle Anwesenden unverständlich war, die aber die Gattin verstand, diese Antwort, die der Professor Anfangs für unacht erklärt und erst gezwungen als eine wirkliche Geisterantwort anerkannt hatte, diese Antwort, die geschrieben war mit den ihr so vertrauten und lieben Schriftzügen. Der Professor mochte ein Schwindler und Betrüger sein, aber seine Lehren waren lauter Gold; in heiliger Stunde waren ihr dieselben bestätigt worden durch den, den sie noch im Tode mehr als Alles in der Welt liebte! Sie hielt es aber für ihre Pflicht, nun auch der kleinen Generalin die Augen über den Professor zu öffnen, und sie that dies in einfachen ruhigen Worten, welche die junge Frau aber trotzdem aufs Höchste erregten.

„Wer sollte glauben,“ rief sie, „daß solch' lieber, guter Mensch so bodenlos schlecht ist! Aber ich werde es ihm ins Gesicht sagen, nur Eines darf nicht geschehen, gnädige Frau: Gerhard darf nichts davon erfahren. Er würde wüthend werden, und dann weiß er gar nicht, was er thut. Noch besser ist es daher, ich empfangen den Professor einfach nicht mehr, wenn er sich wieder melden läßt. Und nun, liebe gnädige Frau, muß ich fort, sonst wird Gerhard böse, wenn ich zu spät wiederkomme. Wollen Sie mir noch eine rechte Wohlthat erweisen, dann erlauben Sie mir, daß ich Sie wieder einmal besuchen darf, wenn mir das Herz so recht schwer und voll ist! Ich muß doch einen Menschen haben, dem ich mein Leid klagen kann und der mich tröstet. Ach, es ist recht traurig, daß der Professor so schlecht ist, bei ihm fand ich doch einen liebevollen Trost! Nicht wahr, ich darf wieder zu Ihnen kommen?“

„Kommen Sie so oft wie möglich. Sie sollen mir immer willkommen sein!“

„Die kleine Frau küßte der Baronin die Hand, Helene umarmte sie, dann eilte sie fort, voll Angst, daß sie wohl schon zu lange geblieben sei und daß der strenge Gatte sie mit Vorwürfen und Scheltwörtern empfangen werde.“

22. Kapitel.

Die kleine Generalin hatte, von Helene begleitet, kaum das Zimmer verlassen, als der Baronin durch den alten Walter schon ein zweiter Besuch gemeldet wurde, und zwar der des Geheimraths Ritter. Willkommener war der Baronin wohl der Geheimrath selten gewesen, als in diesem Augenblick. Sie fürchtete sich vor dem Alleinsein mit Helene, die der Generalin das Geleit gab und in jedem Augenblick zurückkehren mußte, noch war sie selbst nicht einig mit sich über ihr ferneres Verhalten zu dem Professor, noch schwante sie in der Verachtung gegen den Menschen und in

der Verehrung gegen die Lehre, deren Prophet er war, noch wußte sie nicht, was sie Helene sagen sollte, deren Unglaube durch die Erzählung der Generalin eine mächtige Stütze erhalten haben mußte, da war ihr denn jede Verzögerung einer vertraulichen Aussprache angenehm, und freudig begrüßte sie daher den Geheimrath, doppelt freudig, als er ihr schon beim Eintritt in das Zimmer die Briefmappe entgegenhielt, deren Verlust ihr so große Schmerzen verursacht hatte.

„Da bringe ich Ihnen Ihren Schatz,“ sagte er, sehr vergnügt der Baronin die Mappe übergebend und sich dann behaglich in den Sessel neben dem Sopha niederlassend. „Heute Morgen ist sie mir gegen die versprochene Belohnung übergeben worden. Sehen Sie nach, gnädige Frau, ich hoffe, es wird Ihnen kein wichtiges Schriftstück fehlen.“

„Haben Sie die Papiere durchgesehen, lieber Geheimrath?“ fragte die Baronin, die Mappe öffnend und mit freudig verklärtem Gesicht die Briefe durchblättern.

„Ja, aber nur oberflächlich, nur um zu sehen, ob der Inhalt auch der richtige sei.“

„Sie hätten ruhig diese sämtlichen Schriftstücke lesen können, für Sie enthalten Sie kein Geheimniß, weder die Briefe meiner armen Helene, noch die letzten Aufzeichnungen meines Karl, die für mich so werthvoll und bindend gewesen sind, wie ein rechtsgültiges Testament, die aber, mich ausgenommen, für keinen Menschen auf der weiten Welt irgend ein Interesse haben können.“

„Das möchten wir nun doch so schroff nicht hinstellen,“ erwiderte der Geheimrath trocken. „Ich kann mir recht wohl denken, daß diese sämtlichen Papiere für einen anderen Menschen ebenfalls ein recht erhebliches Interesse haben können.“

„Wer in aller Welt sollte dies sein?“

„Vielleicht Jemand, der sich für Sie ganz besonders interessiert. Nehmen wir an, es gäbe einen Menschen, dem es darauf ankommt, einen Blick in eine dunkle Zeit Ihres Lebens zu werfen, der aus der Kenntniß eines Familiengeheimnisses Vortheil zu ziehen hofft; würden für einen solchen Menschen nicht die Briefe der armen Helene an ihre Mutter und der letzte Wille des Herrn Baron v. Merzbach sehr werthvoll sein?“

Die Baronin schaute den Geheimrath forschend an. „Wollen Sie mit diesen räthselhaften Worten andeuten, daß die Papiere zu dem von Ihnen angegebenen Zwecke geraubt worden sind? Das ist ja undenkbar, sie würden dann nicht zurückgegeben worden sein.“

„Vielleicht haben sie schon ihren Zweck erfüllt. Vielleicht ist Abschrift von ihnen genommen worden, oder es hat die Durchlesung genügt, um Aufschluß zu geben über das Geheimniß, welches in einer halbvergeffenen Zeit ruht. Deshalb sie dann noch behalten? Tausend Mark sind eine hübsche Summe, die irgend ein Abenteurer und Schwindler nicht leicht schiefen läßt, wenn er sie verdienen kann, nachdem er schon seine anderweitigen Absichten erfüllt hat.“

Tausend Mark! Genau diese Summe hatte der Professor sich zweimal, auf das Mitleid von zwei gläubigen Frauen speculirend, erschwindelt. Ja, der Professor hatte ein Interesse daran, in die Geheimnisse der Familien, in denen er spiritistische Wunder wirkte, einzubringen.

Mit stockender, bebender Stimme fragte die Baronin: „Haben Sie irgend einen bestimmten Verdacht, Herr Geheimrath? Ich bitte Sie, sprechen Sie sich offen aus. Solch' unklarer, unbestimmter Verdacht beunruhigt und peinigt mich.“

„Denken Sie selbst näher über die Sache nach, gnädige Frau, ich habe kein Recht, Ihnen mehr zu sagen. Ich habe mein Wort gegeben, den Urhebern des Einbruches nicht weiter nachzuforschen, wenn sie mir nur die Mappe unversehrt wieder zurückbringen. Das Letztere ist geschehen, und da muß ich denn mein Wort halten, wenn es auch vielleicht eine Thorheit war, es zu geben. Aber gegeben ist es. Sprechen wir von etwas Anderem, gnädige Frau. Wissen Sie, Sie gefallen mir heute gar nicht! Ihre Augen sind matt, nur im Moment der Erregung blitzen sie fieberhaft auf, Sie können sich nur schwer aufrecht erhalten, Ihre Hände zittern viel mehr als gewöhnlich, das Alles sind Zeichen großer Schwäche. Sie sind siebzig Jahre alt, das vergessen Sie nicht. Sie dürfen nicht mehr solche Alotria treiben, wie gestern Abend. Ich will gar nicht von dem hirnerbrannten Unsinn des Spiritismus überhaupt reden, ich weiß ja, darin sind Sie nicht zu überzeugen; aber als Ihr Arzt muß ich Ihnen sagen, daß Ihnen die Aufregung, die untrennbar mit dem Unfuge der Geistererscheinungen und Geisterausreden verbunden ist, den Tod bringen kann.“

„Wer hat Ihnen von dem gestrigen Abend erzählt?“

„Ihr Neffe, der Herr Hauptmann v. Dgorin, beiläufig gesagt, ein sehr vortrefflicher und, soweit der Spiritistenhofuspokus der Herren Mondberger u. Co. in Frage kommt, auch ein sehr verständiger junger Mann.“

Die Baronin schaute trüb sinnend vor sich nieder. Vor einer Stunde noch würde sie tief entrüstet den Geheimrath unterbrochen und ihm Schweigen geboten haben, jetzt hörte sie ohne Widerspruch die harte Beschuldigung, welche er gegen „Mondberger u. Co.“ erhob. „Mondberger u. Co.“! In dieser Zusammenstellung lag der Vorwurf der betrügerischen Zusammenwirkung des Professors mit seinem Medium, dem Baron v. Severin. Das eine Wort erweckte einen neuen Ideenkreis für die alte Dame. Der einmal in ihr wach gewordene Zweifel wuchs und warf seine Schatten auch über den jungen Mann, dessen Worten sie gestern noch mit gläubiger Bewunderung gelauscht hatte. Mondberger u. Co.! Wenn der Baron wirklich der Compagnon, d. h. der Betrugsgenosse des Professors, war, dann blieb nur wenig von den Wundern des gestrigen Abends bestehen.

Die Baronin schwieg lange Zeit, sie blickte starr, tief sinnend vor sich nieder, dann schaute sie auf und mit bebender Stimme sagte sie mild: „Sie haben harte Worte gebraucht, Herr Geheimrath, Worte, die mich zu anderer Zeit schwer gekränkt haben würden. Ich will nicht mit Ihnen darüber rechten, ob Sie solche Worte sprechen durften, heute wenigstens nicht. Ich habe heute viel Schweres erlebt und bedarf der Zeit, um mich zu fassen und zu sammeln, ich bitte Sie, schonen Sie mich. Sie haben mir ja als Arzt jede Aufregung verboten, wollen Sie nun selbst diese hervorrufen durch Ihre Angriffe auf eine Lehre, die mir heilig ist?“

„Sie haben ganz Recht, gnädige Frau! Wenn Sie sich glücklich fühlen im Glauben an die spiritistischen Wunder, so will ich dies Gefühl schonen. Aber gerade als Arzt muß ich andererseits von Ihnen fordern, daß Sie den aufregenden spiritistischen Experimenten fernbleiben. Wenn Sie das mir versprechen, will ich kein Wort mehr über Geistererscheinungen verlieren.“

„Das kann ich Ihnen nicht versprechen; vielleicht ist es gerade zu meiner Beruhigung, zur Lösung mancher böser Zweifel, die mich quälen, nothwendig, daß ich noch einmal —“

„Dann versprechen Sie mir wenigstens, daß der Hauptmann v. Dgorin und Fräulein Helene anwesend sein sollen.“

„Siegt Ihnen daran so viel?“

„Ja! Der Hauptmann hat ein klares, scharfes Auge, und er hat Sie, gnädige Frau, von Herzen lieb. Er wird es nicht dulden, daß ein zu arges Spiel mit Ihnen getrieben wird.“

„Vielleicht gelingt es, auch ihn zu überzeugen! Ich gebe Ihnen das gewünschte Versprechen.“

„Das beruhigt mich. Und nun noch Eines, gnädige Frau, Sie müssen schon verzeihen, daß ich formlos gerade auf die Sache losgehe; aber meine Zeit ist heute knapp abgemessen, zwei schwer erkrankte Patienten erwarten mich. Also zur Sache! Sie müssen wissen, was in Ihrem Hause vorgeht. Der Hauptmann v. Dgorin war, wie ich Ihnen schon sagte, heute Morgen bei mir. Den Hauptgegenstand unserer langen Unterhaltung bildete Fräulein Helene Müller und deren Verhältnis zu Ihnen. Der Hauptmann forderte von mir Auskunft über die Familie und die Vergangenheit der jungen Dame, ich habe sie, soweit ich konnte und durfte, gegeben. In dieser Unterhaltung nun glaubte ich eine Bemerkung zu machen, Herr v. Dgorin schien mir durchaus nicht unempfindlich gegen die Reize der jungen Dame.“

Die Baronin richtete sich plötzlich aus ihrer zusammengefunkenen Stellung auf, ihre Augen blitzten freudig auf. „Wirklich?“ rief sie. „Täuschen Sie sich auch nicht? Ewald ist jetzt stets so kalt und wortkarg zu Helene. Und Sie glauben, daß er sich für sie interessire?“

„Würden Sie sich darüber freuen?“

„Ich würde überglücklich sein!“

„Nun, daß er ein hohes Interesse für das lebenswürdige Mädchen fühlt, dessen bin ich sicher; aber der verwünschte Adelsstolz, verzeihen Sie mir, gnädige Frau, ich kann kein anderes Wort finden, sitzt ihm im Nacken. Er hat es mir selbst gesagt, daß er als der Letzte der Dgorin sich verpflichtet fühlt, seine Gattin aus einem vornehmen Adelsgeschlechte zu wählen. Ich wurde wüthend, als er es mir sagte. Soll denn der Adel der Seele niemals den Adel der Geburt aufwiegen?“

„Der Adel der Seele!“ wiederholte die Baronin tonlos, mehr zu sich selbst, als zu dem Geheimrath sprechend. „Ja, ihre Seele gehört dem ältesten, nur ein einziges Mal durch eine Mißheirat befeleckten Adelsgeschlechte an. Wenn die körperliche Hülle auch ihren ersten Ursprung bürgerlichen Eltern verdankt, die Seele hat ihr den Stempel ihres eigenen Ursprunges aufgedrückt.“

Mit großen Augen schaute der Geheimrath die Baronin an. „Was erzählen Sie da, gnädige Frau?“ rief er. „Fräulein Helene's Seele soll adeligen, ihr Körper aber bürgerlichen Ursprunges sein! Allerdings stammt die Mutter der jungen Dame aus einem altadeligen, der Vater aber aus einem bürgerlichen Geschlechte. Meinen Sie etwa, daß die Seele dem Stammbaum der Mutter, der Körper dem des Vaters folge? Das wäre doch eine wunderbare Theorie! Ich meine, Vater und Mutter haben wohl gleichen Antheil am Ursprung von Körper und Seele des Kindes!“

„Allerdings,“ erwiderte die Baronin unwillkürlich lächelnd. „Es herrscht zwischen uns ein Mißverständnis, welches ich Ihnen nicht auflären kann. Lassen wir es auf sich beruhen. Ich danke Ihnen für Ihre Mittheilung. Sie wissen, ich kann Ewald's „verwünschten“ Adelsstolz nicht tadeln. Ich halte es gerechtfertigt, wenn der letzte Dgorin sich eine adelige Gattin sucht, aber trotzdem hat doch Ihre Mittheilung mich mit einer beglückenden Hoffnung erfüllt. Ja, Sie haben Recht, der Adel der Seele gilt mehr als der des Körpers.“

Der Geheimrath erhob sich, kopfschüttelnd sagte er: „Ich verstehe Sie nicht mehr, gnädige Frau!“

„Ich kann mich Ihnen auch nicht verständlich machen, denn selbst wenn ich Ihnen eine Erklärung meiner Worte geben wollte, würden Sie als Freigeist und Spötter mir weder glauben, noch mich ganz verstehen.“

Mit einem mitleidigen Blick schaute der Geheimrath die alte Dame an. Die Jahre machten sich bei ihr doch schon in recht bedenklicher Weise geltend. Es wäre unnütz gewesen, ein Gespräch, welches zu keiner Einigung führen konnte, fortzusetzen, er empfahl sich daher, nachdem er noch einmal seine Patientin recht dringend ermahnt hatte, sich zu schonen, sich vor jeder körperlichen oder geistigen Anstrengung in Acht zu nehmen.

Die Baronin blickte ihm mit einem freundlichen Blicke nach; als die Thür sich hinter ihm schloß, faltete sie die Hände.

„Vielleicht wird doch mein höchster Wunsch erfüllt!“ murmelte sie, dann versank sie in ein tiefes Nachsinnen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 564. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 1. Dezember.

40. Jahrgang. 1892.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

M. Auerbach,

Herren-Schneider,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus,

neben dem Central-Hotel,
empfiehlt in feinsten eleganter Ausarbeitung

Frack-Anzüge

aus Kammgarn velouté

(Kammgarn, glanzfrei, wie Tuch)

à Mk. 90,

französische Velourhosen

zu Mk. 24,

federleicht, warm und dick.

23235

Beständiges

Weihnachtsgeschenk.

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).

Leicht verstellb. f. das Alter von 6 bis 18 Jahr.
Beförd. Entwickl. d. jugendl. Körpers. Ver-
hüten Rückgratverkrümmungen, höh. Schultern,
Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungsfinn. Von ärztl.
Autorität empfohlen. Hochlegant! Prospective franco.

Carl Elsaesser, Schulbankfabrik,

Schönan, bei Heidelberg. 103

Hotel Tannhäuser.

Donnerstag und Freitag:

Großes Concert,

gegeben von der überall so beliebten Sänger-Gesellschaft gen. Terofal
(zwei Damen und zwei Herren).

Für eine reichhaltige Speisenkarte, guten Mittagstisch, gute
Weine und vorzügliches Kanlerbräu und Gaderbräu ist bestens
Sorge getragen.

H. Schweinsberg.

Empfehle zu den beiden Andreasmarkttagen eine
reichhaltige Speisenkarte, sowie ein ausgezeichnetes
Glas helles Bier und nur reine Weine.

Hochachtungsvoll

Wilh. Frank,

„Zum Falken“.

Has im Topf,

à Port. 1 Mk., von 5 Uhr an über die Straße. 23236

C. Kilian, Koch, Karlstraße 7.

Schöne Birnen und Borsdorfer Äpfel zu verkaufen. 23245

W. Thon, Schwalbacherstraße 39, im Hts.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 1.—15. Dezember ex.: Mrs. Tom u.
Jack, Original-Musik-Excentrique-Clowns. (Urkomisch.) Fr. Erna
Bondi, Soubrette. Mr. Henry de Vry, Mimiker. (Ohne Con-
currenz.) Familie Hegino, Gladiatoren und Akrobats. (Großartig.)
Herr R. Gersdorf, Humorist. Herr Max u. Lilly Gläser,
musik. Duo.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-
Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. —
Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren L. A. Masche, Wilhelmstraße 30,
Bernh. Cratz, Kirchgasse 50, H. Reifner, Taunusstraße 7. 345

Hellmundstrasse 33. Turn-Halle, 33. Hellmundstrasse

Heute Donnerstag:

Großes humoristisches Vokal-Concert

unter Mitwirkung des beliebten Coupletfängers Joh. Rücker.

Anfang 7 Uhr. Entree 20 Pf. Damen frei.

Ph. Graumann.

Storchbräu

Goldgasse 2a.

Während des Andreasmarktes:

Concert

der ausgezeichneten Tyrolergeellschaft
Edelweiß.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

23263

G. Zimmermann.



Meier's Weinstube,



12. Louisestraße 12.

Verkauf von Weinen eigenen Wachstums aus den
Weingütern des Besitzers.

Reichhaltige Speisenkarte.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.20 und
Mk. 1.50.



Druckfachen
für den
Weihnachts-Verkehr

Empfehlungs-Karten
Circularre in Brief- und Kartenform
Prospecte
Kataloge — Preislisten
Plakate — Schilder u. Preiszettel
für Erker-Auslagen
Lieferscheine — Packet-Adressen
Zeitungs-Beilagen

liefert in einfacher wie vornehmster Ausstattung, rasch und preiswürdig
die

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei.

Kontore: Langgasse 27.

Reiche Auswahl in neuen Schriften und Weihnachts-Vignetten. Elegante Papiere.



Dänische Fisch-Großhandlung,

Ellenbogengasse 16. Wiesbaden, Ellenbogengasse 16.

Filialen in Fulda, Augsburg, Bamberg, Regensburg, Ulm a. D., St. Ludwig, Basel.

Wiederverkäufers Vorzugspreise. Versandt nach allen Gegenden.

Ich offerire von täglich eintreffenden großen Sendungen lebendfrischer Fische, Fisch-Marinaden und Räucherwaaren, feinsten Schellfisch per Pfd. 28 Pf., Cablian, Pfd. 25 Pf., im Ausschnitt ohne Abfall Pfd. 40 Pf., Schollen zum Baden Pfd. 25 Pf., große 85 Pf., feinsten holländischen Flus-Secht, das Feinste, was von Hechten existirt, Pfd. 80 Pf., Zander, Pfd. 75 Pf., große Seezungen, Pfd. 1.50, mittelgroße, Pfd. 1.20, Steinbutt, große, Pfd. 1.—, kleine, Pfd. 75 Pf., feinsten rothschnittigen Salm, Pfd. 1.60, im Ausschnitt Pfd. 2.40, lebende Krebse v. Schod = 60 St. Pfd. 2.50, Rachsforellen Pfd. 1.25, Summern u. Auster zum billigsten Tagespreise, See-muscheln 100 Stück 50 Pf., 200 Stück 80 Pf., grüne Häringe v. Pfd. 22 Pf., feinste neue Berliner Rollmöpfe in ff. Tomaten-Sauce, Stück 7 Pf., 100 Stück 6.—, Postfach (incl.) 7 Pf., 100 Stück 6.—, Postfach 1.90, ff. neue marinirte Häringe (in Tomaten-Sauce) Stück 10 Pf., 1/2 Postdose 2.60 Mk., 1/2 Postdose 1.60, Office-Delicateß-Riesen-Brat-Häringe Stück 15 Pf., Bahndose, ca. 55—60 Stück enthaltend, Mk. 4.25, Postdose, ca. 30 Stück enthaltend, Mk. 2.60, feinste russische Kron-Sardinen Pfd. 40 Pf., Postfach Mk. 1.75, bei 10 Pfd. Mk. 1.60, feinsten Häl in Gelée, groß-mittel, Pfd. 1 Mk., Postdose, 8 Pfd., Mk. 4.75, Office-Häringe in Aspice, Pfd. 80 Pf., Postdose Mk. 3.50, 1/2 Postdose 1.80, 1/2 Postdose 90 Pf., feinste ächte Christiania-Auchovis Pfd. 80 Pf., Rennaugen Stück 15—80 Pf., neuen extra-großförmigen Astrachan-Caviar, das Feinste, was von Caviar existirt, in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfd.-Dosen, Pfd. 9 Mk., bei 2 Pfd. 7.50, prima russischen großförmigen Caviar, Pfd. 1.50, bei 2 Pfd. 1.45, 1/2 Pfd.-Dose 1.25, 1/4 Pfd.-Dose 1.10, 1/8 Pfd.-Dose 50 Pf., feinste neue Kronen-Summeer, 1/2 Dose Mk. 1.50, 1/4 Dose 85 Pf., Salm, 1/2 Dose Mk. 1.60, 1/4 Dose 95 Pf., Sardinen à l'huile, feinste Marke, mit und ohne Schlüssel, Dosen von 50 Pf. bis 8 Mk., je nach Marke und Größe der Dosen, feinsten geräuchernten Rheinlachs, Pfd. 4 Mk., bei 2 Pfd. Mk. 3.25, ächte Office-Speckfildern, Pfd. 70 Pf., ächte Kieler Bücklinge, Stück 6—7 Pf., Riste mit 2.60 Stück Mk. 2.—, ächte Office-Delicateß-Sprotten, Pfd. 80 Pf., Postfach 5 Mk., geräucherte Häl, Stück 10 Pf. bis 2 Mk., geräucherte Riesenlachs-forellen, je nach Größe Stück 15—20 Pf., geräucherte Kalquappen, Stück 15—30 Pf., Pfd. 50 Pf.

Waare wird auf Wunsch frei in's Haus geliefert.

Adolf Blumenthal.

Kalbskopf en tortue,
Hasen-Ragouts,
Hasen-Braten,
Wildenten-Braten,
Fasanen-Braten,
gefüllte Enten-Braten,
Gans mit Kastanien,

Salm in Gelée,
Gans in Gelée,
Wildschwein in Gelée,
sauce diable,

weitere reichhaltige
Speisenkarte

empfehl während der Andreasmarkttag in und ausser dem Hause

Karl Weygandt, Koch,

18. Adelhaidstrasse 18.

Kellerstrasse 3.

Heute Abend:

Mekelsuppe.

Wilh. Falk.

„Zum Seidenrömpchen“,

38. Saalgasse 38.

Heute Mekelsuppe,

Morgens Bratwurst, Schweinepfesser, Quailfleisch
und Sauertraut.

August Köhler.

Restauration Hermann,

Nicolasstraße 16.

Bringe hiermit meine Restauration in empfehlende
Erinnerung.

Während der Andreasmarkttag:

Gans mit Kastanien,

Hasenbraten,

sowie reichhaltige Speisenkarte.

Prima Biere.

Reine Weine.

Achtungsvoll

23268

Wilh. Hermann.

Rindfleisch 50, Kalbfleisch 50 Pf.

Lauer, Mauritiusplatz 6. 24273

Frische

21523

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische

grüne Häringe

(zum Baden) pro Pfund 15 Pf.,

Schellfische 30 Pf., Cablian, im Ganzen, 35 Pf., Schollen,
Merlans, Zander, Hechte, rothfleischiger Salm,
Rachsforellen und Stinte billigt, Kieler Roheh-Bück-
linge pro Stück 5 Pf., Holländische Bratbücklinge 8 Pf.,

Holländische und Belgoländer Auster pro Duz.
1.50 Pf., Häringe pro Duzend 50 Pf., sind heute ein-
getroffen bei

371

J. J. Höss,

Markt 12.

Aechte

Nieuwedieper Schellfische.

P. Quint,

am Markt,

23277

Gde der Ellenbogengasse.

Frische Egm. Schellfische

heute eintreffend.

23260

J. Rapp, Goldgasse 2.

Ia Schellfische

treffen heute ein.

23282

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Zum Schlachten

empfehle sämtliche Gewürze in garantiert rein gemahlener
Qualität billigt.

23276

Peter Quint,

am Markt, Gde der Ellenbogengasse.

Billig zu verk. eine gr. Wirtschafts-Kampe und eine Tafel-
waage (10 Kilo) m. Marmorpl. Helenestr. 2. l. 2. 23271

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Am 2. Andreasmarkttage, Abends von 7½ Uhr:

Tanzunterhaltung

mit komischen Vorträgen

im Saale der Turnhalle, Hellmundstraße 33, wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen.

251

Der Vorstand.

Eintritt für Herren 50 Pf., Damen frei.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Donnerstag Abend von 8 Uhr ab:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, wozu die verehrlichen Mitglieder höflichst einladet

311

Der Vorstand.

Wiesbaden, Rheinstr.
Während des Andreas-
marktes am 1. u. 2. Dez.**Wild-Afrika.**Vormittags 10 bis
Abends 10 Uhr
tündlich.

Vorstellung der Kannibalen-Neger-Krieger-Karawane vom Stamme der Bakamba von der Ostküste Afrikas.
14 Personen unter Führung ihres Häuptlings Milu. Es sind dies die gefährlichsten Gegner der Afrikaforscher Stanley, Emin Pascha u. Dr. Peters, sowie des Reichscommissars Major v. Wissmann.

Die Bakamba produciren sich in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch-wilden Tänzen, heimischen Gefängen, Box- und Ringkämpfen, Keulenschwingen u. s. w.

Zum Schluß jeder Vorstellung:

Große afrikanische Kriegsscene.

Ueberfall mit Gefecht. Versöhnung und Kriegstanz.

Entree: Reservirter Sitz 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.,

Galerie 20 Pf., Schüler und Schülerinnen zahlen auf allen Plätze

das halbe Entree.

Auch sehr werth und nicht anstößig für Damen und Familien.

Zu zahlr. Besuch ladet erg. ein Alb. Urbach. Imprel.

1000 Mark Belohnung!

Demjenigen, der nachweisen kann, daß man

Nerostraße 21, Part.,

einen neuen Wintermantel für 6 Mk. nicht bekommen

kann. Wegen Aufgabe dieses Artikels sind noch die

auf Lager habenden Regenmäntel, Jaquettes und

Mädchen-Mäntel für 3 Mark, Abendröcher, Plüsch-

mäntel, Seidenplüschumhänge u. s. w. für jeden nur

annehmbaren Preis abzugeben.

Eilet nach Nerostraße 21, Part.

F. Lammert, Sattler,

Niedergasse 37,



empfehlen zu Weihnachten seine selbstge-
fertigten Hand- und Reise-Koffer,
Schul-Ranzen und Taschen v. 1 Mk.
an, Touristen, Courier- u. Damen-
Taschen, Schateln und Fahr-Pferde

(von Fell), Hosenträger, Portemonnaies, Cigarren-Etui's,

Turn-Gürtel, Peitschen u. c. in größter Auswahl zu den billigsten

Preisen.

NB. Stidereien werden montirt.

Andreasmarkt.

Meine Maronen-Rösterei, Südfrüchte- sowie Nürn-
berger Lebkuchen-Bude befindet sich Rheinallee, vis-à-vis
der Kaserne.

23280

Nichtungsvoll

G. Mattio.

Ein gebrauchter amerik. Ofen zu verkaufen
Delaspestraße 11.

Beste Ribot's Teigseife

per Pfund 22 Pf.

nur Friedrichstraße 47, gegenüber der Infanterie-Kaserne.

Drei gebt. Weitzfädel und drei gebt. Chaifengeschirre b. zu ver-
kaufen Mauritsplatz 3. 23272**Verloren. Gefunden**Silbernes Ketten-Armband verloren, gegen Belohnung abzugeben
Louisenstraße 36, 1.**Gold. Damen-Remontoir-Uhr**mit Kette verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Stein-
gasse 3, 1 rechts.**Verloren!!!**Eine goldene Gutmadel mit birnförmiger Perl. von der Taunusstraße
Röderstraße, nach dem alten Friedhof. Abzugeben gegen 20 Mk.
Belohnung beim Vortier im Victoria-Hotel.Verloren ein Vincenez in der Wilhelmstraße. Abzugeben
gegen Belohnung Kapellenstraße 8.

Sonntag früh Mainzstr. schm. Pelztragen verl. Abzug. Nerostr. 29, 1.

Gefunden gold. Uhr nebst Kette. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 23288**Entlaufen ein grauer Pinscher,**

gestuhte Ohren u. Schwanz. Abzug. gegen Belohnung Bierstädterstr. 19.

Ein weiß und schwarz gefleckter junger Hund entlaufen. Abzugeben gegen
Belohnung Hochstraße 24.**Unterricht****Pädagogium Wiesbaden.**

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und
Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle
Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten).
Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden
unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5.

14190

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15231

Dame aus sehr guter Familie (Norddeutsche), der
engl. u. franz. Sprache mächtig, ertheilt Con-
versation. Preis mäßig. Näh. Feller & Gecks. 22480

English Lessons by a young English lady. Terms very moderate.
Miss Sharpe. Geisbergstrasse 20, parterre. 22112

Junge Engländerin ertheilt gründlichen Unterricht zu mäßigem
Preis. Offerten unter F. A. G an den Tagbl.-Verlag. 20287

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 38, 1 St. hoch. Gefittet
wird alles Porzellan feuerfest. 14215

Tüchtige Clavier-Lehrerin mit besten Referenzen ertheilt gründl.
Unterricht, per Stunde 1 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21277

Clavier-Unterricht wird nach vorzüglicher
Methode ertheilt. Preis
mäßig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22895

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt s. mäß. Pr. Frau Marie
Glückner, Birkelgaden 5, am Schulberg, 1 Tr. I. 1984

Gesang-Unterricht.**Frau Melanie von Tempsky,**

Kammersängerin.

Sprechstunden von 1-3 Uhr.

Wilhelmstraße 12. Gartenhaus.

16820

Akademische Damen-Zuschneide-Schule

von

Frau A. Kopp-Kohl.

Seine Lehre der Zeit. Leichteste unübertroffene Methode.

Extra-Kursus für Kinder-Garderobe.

Vorzüglichste theoretische und praktische Ausbildung. Schnellkurse für
Schneiderinnen. Abend-schülerinnen werden angenommen. Für auswärtige
Schülerinnen auf Wunsch Pension im Hause. Anmeldungen jeder Zeit.
Walramstraße 12, 2.

Zuschneide-Kursus.

Maßnahmen, Musterzeichnen und Anfertigen von Damen- und Kindergarderoben nach vorzüglichem System. 18922
Confection **Schreiber**, Gütav-Abolstraße 6.

Bügel-Kursus Wehrstraße 28. 22980

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Ein neues gut rentirendes Vorder- mit Hinterhaus, große Thor-Einfahrt, schöner Hof und gut gehendem Geschäft, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Näh. bei **Karl Erb**, Nerostraße 12. 16826

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 413
Jutistrath **Dr. Herz** hier, Adelheidsstraße 24.

Ein herrschaftliches Stagenhaus (ohne Thorfahrt und canalisiert), in bester Lage, mit Vor- und Hintergärtchen, Wegzugs halber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **N. Z. 450** an den Tagbl.-Verl. 21676

Haus im oberen Stadttheil, gut rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22868

Gut gebautes Haus mit Thorfahrt und Gartenbau, mit 1200 Mark freiem Ueberfluß, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21481

Ein 3-stöckiges, fast neues Haus (Morisstraße) mit Thorfahrt, gr. Hof, sofort zu verkaufen. Bedingungen constant. Aeußerster Preis 70,000 Mk. **P. G. Rück**, Dogheimerstraße 30 a. 22440

Landhaus „Brooklyn“, Vierhader Höhe 13, mit Vor- und Hintergarten, Nebengebäude u. wegen Abreise des Besitzers bill. zu verkaufen. Näh. beim Eigentümer im Hause. 21922

Ein **Haus**, beste Geschäftslage, für jedes Geschäft geeignet, hauptsächlich für Bäckerei, zu verkaufen. Off. u. **V. L. 240** a. d. Tagbl.-Verlag. Das zum Nachlaß der Frau **von Robert, Wwe.**, gehörige

Haus Kapellenstraße 37 dahier, mit zugehörigem Garten, im Ganzen 20 Ar umfassend, soll Theilung halber verkauft werden.

Alles Nähere durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt **Dr. Fleischer**, Schützenhofstraße 6 hier. 23265

Zu verkaufen: Herrschaftshaus mit gr. Kellern und

30 comfortab. großen Räumen; massive Nebengebäude mit 50-pferdiger Wasserkraft, in bevorzugter Weinlage, nahe Bahnstation u. frequentem Kurort, geeignet für Weinbrennerei, Fabrik- anlage, Herrschaftshaus, Kuranstalt u. dgl. Mineralbrunnen, Jagd, Forellens- fischerei, schön. Park, Garten, wald. Umgebung vorhanden. Anfr. erb. d.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. u. Ch. S. 32. 103

Bauplätze im süd- und westlichen Stadttheile zu verkaufen. Näh. bei **W. May**, Zahnstraße 17. 21943

Victoriastraße u. verlängerte Neumühlwegstraße (15 Meter breit) sind **Bauplätze**, incl. Straßenkoten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Victoriastraße 25, Part. 22914

Mehrere Morgen **Acker** zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22824

In Eltville Gärtnerei sofort billig zu verkaufen. 23270

P. G. Rück, Dogheimerstraße 30 a.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

100,000, 40,000, 30,000 Mk. auf gute Hypothek, eventuell auch zusammen, nach Vereinbarung auszuliehen. Off. unt. **N. J. 188** an den Tagbl.-Verlag. 17662

40-50,000 Mk. 1. Hyp. auszul. Off. **T. J. 194** Tagbl.-Verl. 22932

20,000 Mark sind auf 2. Hypothek per 1. Januar 1893 auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23140

30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek, auch getheilt, auszuliehen. Gef. Off. unter **E. N. 269** an den Tagbl.-Verlag. 22833

Capitalien zu leihen gesucht.

25-30,000 Mk. 2. Hyp. direct nach der Landesbank, zu 5 % ges. **Pfänd- liche Zinses**. Pr. **Dr. P. G. Rück**, Dogheimerstr. 30 a. 22998

Mk. 13,000 als Nach-Hypothek, unmittelbar nach der Landesbank, auf ein Haus in Wiesbaden ohne Vermittler zu leihen gesucht. Offerten unter **N. M. 264** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 23208

20-30,000 Mk. auf zweite Hypothek gesucht. Off. unter **L. O. 297** bei der Tagbl.-Verlag. 20899

10,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek, pünktliche Zinszahlung, von einem Selbstdarleiber per October gesucht. Offerten unter **N. B. 35** an den Tagbl.-Verlag. 16825

7000 Mk. auf 2. Hypothek, direct nach der Landesbank, sofort oder bis 1. Januar von einem Selbstdarleiber gesucht. Gef. Offerten unter **N. L. 228** an den Tagbl.-Verlag.

11,000 Mk. Restkauf-Schilling, solide Anlage, zu cediren. Näheres im Tagbl.-Verlag. 22482

Suche der sofort 25,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4 %, Taxe 50,000, Offerten von nur Selbstverleibern erbitte mir unter

N. L. 233 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. 1. Hyp. a 4 1/2 - 4 3/4 % gesucht, 26,000 Mk., 20,000 Mk. und 15,000 a 5 % geg. 2. Hyp. gesucht. Näh. kostenfrei durch **Lud. Winkler**.

Miethgesuche

Im südlichen Stadttheil suche zum April eine **Wohnung** von 5 Zimmern, 2 Mansarden etc. zum Preise von 8-900 Mk. 23291

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstraße 18.

Eine Beamtenfamilie, zwei Personen, sucht z. 1. April 1893 eine Wohnung v. 4-5 Zimmern, 1-2 Mans. u. sonst. Zubeh. Pr. 700-800 Mk. Garten a. S. erw. N. d. Anl. bevorzugt. Off. u. **N. N. 277** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein unverheiratheter Beamter sucht eine **möblirte Wohnung** von zwei Zimmern oder Zimmer und Cabinet in anständiger Lage und ruhigem Hause auf längere Dauer; am liebsten mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter **A. N. 265** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein möblirtes Zimmer mit ungenirtem Eingang gesucht. Offerten unter **D. N. 268** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension**Villa Bodenstedtstraße 4**

(früher Partstraße 12), mehrere Zimmer frei geworden. Vom 1. November ab ist die elegant möblirte Vel-Etage — Südseite —, 6 große Räume mit Badezimmer, zu vermieten. 20570

Fremden-Pension

Villa Margaretha, Gartenstraße 10 u. 14. 3 Min. v. Kurhaufe.

Bäder im Hause. Noch einige Sonnenzimmer zu vermieten. 19666

Pension. Schön möblirte Zimmer billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23241

Keine Pension. Subzimmer, groß, schön, mit Pension 4 Mk. tägl. Zwei Zimmer mit Pension für zwei Personen 7 Mk. tägl. Allererste Kur. N. i. Tagbl.-Verl. 23183

Vermietungen**Villen, Häuser etc.****Villa Mainzerstraße 17,**

neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näheres dortselbst beim Gärtner. 16150

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 23, Neubau, ist noch ein großer Laden

betrieb geeignet, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause. 10887

Laden mit Badezimmer, auch mit Wohnung, auf 1. Jan. event. später zu verm. **L. Conradi**, Kirchgasse 9. 22629

In meinem Neubau am Rathhausplatz sind drei **Läden** mit

Badezimmer und Souverain zu vermieten. Näheres durch

V. A. Kleebreit, im Hotel Belle vue, oder bei Herrn **Specht**, Wilhelmstraße 40. 15667

Laden mit Wohnung**Tannusstraße 2**

zum 1. April, event. früher zu vermieten. Näh. **Wilhelm-**

straße 44 beim Portier. 19293

Crantenstraße 31, Hinterh. Part., sind zwei bisher als Baubüreau

benützte große helle und lustige Räume anderweitig zu vermieten. Näh. im Vorderh. 1. Et. 12891

Wohnungen.

Adelheidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. B. 22729
Emserstraße 65 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, oder das Hochparterre, 6 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung an ruhige Leute zu vermieten. Auf Wunsch kann ein Frontpizgimmer mit abgegeben werden. 19849

Göthestraße 1, Ecke der Adolphsallee, ist die 2. Etage von 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6414

Jahnstraße 6, 2. schönes billiges Logis von 3 Zimmern u. Zubehör. Näh. daselbst bei **Burkart**, 1 St. 19849

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 17972

Karlstraße 2 ein Zimmer nebst Küche an ruhige Leute zu verm. 22610

Moritzstraße 43, 2. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 21055

Mömerberg 21 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Schachtstraße 23. 21560

Schachtstraße 4 ist eine 11. Wohnung auf 1. Dezember zu vermieten. 22679

Waldmühlstraße 30 eine Wohnung mit Waschküche, Trocken-Falle und großer Bleiche, mit fließendem Wasser, sofort zu vermieten. 23072

Wellerstraße 1 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst, Hinterh. Part. 21400

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 4, Bel-Etage, gut möbl. Wohnung, 5 Zimmer mit Küche, zusammen oder getheilt, zu vermieten. 22889

Park-Villa Sonnenbergerstr. 6, neben dem Kurhaufe (Südseite), möbl. Wohnungen verschiedener Größe mit Pension oder eingerichteter Küche. 20884

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31, 6 bzw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzul. von 3-5 Uhr Nachm. 17558

Tannusstraße 49 gut möbl. Wohnung zu vermieten. 23243

Zwei bis fünf möbl. Zimmer m. Küche, Bel-Et. (Bad i. Hause), sehr preiswerth zu verm. **Villa Friesle, Emserstr. 19**. 22460

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 33, Seitenb. 2 Tr., ein Wohn- und Schlafzimmer, möblirt oder unmöblirt, auf sofort zu vermieten. 22714

Adolphstraße 5, Seitenbau Part. rechts, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 21025

Albrechtstraße 7, Hth. 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 22127

Albrechtstraße 38,

2 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer mit sehr gutem Ofen, sep. Eingang, sofort zu vermieten. 22371

Bahnhofstraße 2, 2. Etage, auf sogleich 2 schöne möblierte Zimmer mit sep. Eingang an einen einzelnen Herrn zu vermieten. 22817

Bleichstraße 4, 3 r., schönes großes Zimmer mit und ohne Pension. 22183

Bleichstraße 3, 1. g. möbl. Z. zu verm. 22183

Blücherstraße 20, Vorderhaus 2. Et., freundl. möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht sofort zu vermieten. 22028

Gr. Burgstraße 4, 2. Et., dicht bei Wilhelmstr., gut möbl. gr. Z. 13928

Dogheimerstraße 14, 1. Et., fein möbl. Zimmer auf gleich z. v. 23086

Ellenbogenstraße 14 ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten; ferner können einige junge Leute gute kostbare Kost erhalten. 23086

Emserstraße 2, B. 1., möbl. Zimm., sep. Eing., a. 1. Dez. z. v. 22865

Feldstraße 9 ein heizb. Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sep. Eing., auf 1. Dezember zu vermieten. 22614

Friedrichstraße 29, 3. Et., febl. möbl. Zim. (für 14 M.) zu v. 22713

Friedrichstraße 36 ein heizb. möbl. Zimmer zu vermieten. 19311

Geisbergstraße 20, 1. Etage, sind schön möbl. Zimmer zu verm. 19311

Girshagen 6, 2. möbl. Zimmer zu vermieten. 22058

Jahnstraße 6 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 22630

Karlstraße 4, 1. St., 2 fein möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. Näh. Part. 23069

Karlstraße 13, Part., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 23242

Karlstraße 36, 1. groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 22642

Kellerstraße 7, Part., einfach möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Kost, auf 1. Dezember zu vermieten. 22668

Kirchgasse 13, Wohn- und Schlafzimm., sowie einzelnes Zimm. in centraler Lage (bei der Rheinstraße) zu vermieten. 22668

Kirchgasse 14, 2. Et., ein einf. möbl. Zimmer u. 1 Manf. zu verm. 22436

Kirchgasse 29 schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. 22149

Kirchgasse 49, 2. ein od. zwei möbl. Zimmer zu verm. 22668

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße (Sonnenseite), ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. Dauernde Mieter erhalten Preisermäßigung. 22668

Louisenstraße 5, Gartenhaus 2. möbl. Zimmer zu vermieten. 22668

Louisenstraße 41, 2. Et. r., ein großes gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 23192

Nicholsberg 18, 2. Et., möbliertes Zimmer zu vermieten. 23192

Moritzstraße 38, 2. 1 auch 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 23192

Nerostraße 6 Bohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 20895

Villa Nerothal 7

möbl. Zimmer und Wohnung zu vermieten. 19727

Nicolasstraße 20, 3. möbl. Zimmer an Herren zu verm. 21268

Nicolasstraße 21,

Bel-Etage, Salon und Schlafzimmer, sofort oder später zu vermieten, mit oder ohne Pension. Die Räume sind bis Nachmittags 4 Uhr anzusehen. 22874

Oranienstraße 8, 2. Et., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 22874

Philippstraße 4, Part., 2 fein möbl. Z. mit od. o. Pension, sof. auch geth. 22876

Platterstraße 20, Part. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 21067

Platterstraße 21 möbliertes Zimmer zu vermieten. 22788

Querstraße 2, 2. an der Tannusstr., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 22154

Rheinstraße 26, Seitenb. 1., ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 22168

Rheinstraße 62, 3. einf. fl. möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. 23135

Röderstraße 13 ist ein möbl. Zimmer auf 1. Dezember zu verm. 22365

Schulberg 4, 2. Et., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 22418

Schulberg 6, 1. Et., ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 23211

Schulberg 21, 1. St., ein schön möbl. Zimmer ist zum 1. Dezember billig zu vermieten. 22916

Schulberg 21, 2. möblierte Zimmer zu vermieten. 22876

Schwalbacherstraße 45, 1. Et. (Ecke Michaelsberg), schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. Näh. Michaelsberg 23, Part. 23203

St. Schwalbacherstraße 3 2 kleine möbl. Zimmer, jedes mit Doppelbett, im 1. und 2. St. 22999

Sedanstraße 5, Hinterh. 1. St., ein schönes möbl. Zimmer an ein oder zwei Damenfräulein mit oder ohne Pension auf 1. Dez. zu verm. 23166

Sedanstraße 9, 5. 1. St. r., ein einfach möbl. Zimmer a. gl. zu verm. 23176

Silberstraße 24, Gartenb. 2. L. klein, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21566

Tannusstraße 45 gut möbl. Zimmer mit Pension. 21566

Walramstraße 14/16, 3. St., schön möblierte Zimmer zu vermieten. 22499

Walramstraße 20, 1. St. l., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 22499

Weilstraße 10 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 23064

Weilstraße 13 Zimmer (möbl. o. unmöbl.) m. 1 oder 2 Betten zu verm. 21600

Weilstraße 3, Bel-Et., ist ein gr. möbl. Zimmer zu verm. 21600

Weilstraße 10 sind schöne möblierte Zimmer zu vermieten. 21600

Weilstraße 22, 1. St. r., gut möblierte Zimmer zu vermieten. 21600

Weilstraße 26 schön möbl. Zimmer auf gleich mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 21627

Weilstraße 30, 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19227

Wilhelmstraße 5,

Bel-Etage, Haupteingang Wilhelmplatz 13, ein großes gut möbl. Zimmer ver sofort zu vermieten. 21878

Wilhelmstraße 8, Part.,

möbl. Wohn. u. Zimm. preiswerth a. permanente Mieter. 22909

Wörthstraße 7, 2. Ecke Rheinstr., 1-2 sch. möbl. Z. bill. z. v. 22113

Wörthstraße 13, Part., ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 10489

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 23068

Mehrere möbl. Zimmer m. Pension Grabenstraße 24, 1. Tr. 23068

Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer auf sogleich zu vermieten Dogheimerstraße 26. 20628

Ein auch zwei ineinandergehende fein möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 20286

Salon und Schlafzimmer zu verm. Tannusstraße 36. 15249

3. möbl. Z. (monatl. 20 Mk.) m. st. u. Bed. Albrechtstr. 34, 3 r. 22901

Hübsches freundlich möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Dogheimerstraße 26. 18838

Schön möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 48, 1. St. l. 20789

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 20, Part. 1821

Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. Göthestraße 30, Part. r. 1821

Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Helenenstraße 6. 8903

Ein großes gut möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. Schiffer, Hermannstraße 21. 28010

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kapellenstraße 33. 20068

Hübsch möbl. Zimmer, mit oder ohne Cabinet, an ein oder zwei anständige Leute zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, Erb. Part. bei Faigle. 22699

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Oranienstr. 27, Hth. 2. 21375

Ein schön möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn mit oder ohne Kost zu vermieten Schwalbacherstraße 43, 2. St. 21985

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2. 17847

Frankenstraße 13, Hinterh. 3. St., eine einf. möbl. Mansarde zu verm. 22643

Schwalbacherstraße 26, Hth. 1. St. l. g. möbl. Manf. b. zu v. 22643

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 22812

Ein Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Adlerstraße 21, Erb. 1. St. l. 22769

Zwei anst. j. Leute erh. Kost u. Logis Bleichstraße 2, Hth. 1. 22990

Heimliche Arbeiter erh. b. Kost u. Logis Bleichstraße 23, 2. 22990

Zwei reinf. Arbeiter erh. b. Kost u. Logis Wegergasse 20, 1. St. 22990

Oranienstraße 23, Mittelbau 2 Tr. l., anständige junge Leute erhalten Kost und Logis. 23198

Junge anst. Leute erh. Kost u. Logis Dranienstraße 25, Stb. 1 r. 21401
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten **Kost und Logis**
 Dranienstraße 42, Hinterb. Part. r. 22840
Römerberg 23, 2 St. 1., erh. zwei ordentl. Mädch. Schlafstelle. 23213
 Reinliche Arbeiter erh. **Logis** Schwalbacherstraße 49, Stb. 1 St. 22263
 Arbeiter erh. **Logis** Al. Schwalbacherstraße 9. 23012
 Junger Mann erh. **Kost u. Logis** Walramstraße 12, Mehrgel. 23090
Wendrichstraße 32, 2 St. 1., können zwei j. anst. Leute **Kost und Logis** erhalten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Blücherstraße 6 sind 2 leere große Parterre-Zimmer zu verm. 22682
Moritzstraße 44, 2. Et., 2 ineinandergehende Zimmer auf gleich oder
 später zu vermieten. Näh. Part. 21056
Wendrichstraße 11, Stb. 1, ist ein leeres Zimmer zu verm. 22822
Feldstraße 15 ist ein **Mansarden-Zimmer** auf 1. Dezember zu ver-
 mieten. 22822
Nöckerallee 28a ist eine leere heizbare Mansarde an eine ruhige einzel-
 ne Person sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 21699
Schwalbacherstraße 3 eine leere heizbare Mansarde an eine einzelne
 Person zu vermieten. 23239
 Zwei geräumige **Mansarden** zum Einstellen von Möbeln oder dergl. Näh.
 Nischelsberg 23, Part. 22501
 Eine heizbare große **Mansarde** mit Wasserleitung nebst Keller sofort zu
 vermieten Dranienstraße 29, Part.

Bemissen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Weinkeller, 80 Stück haltend, Temperatur vorzüglich und
 gleichbleibend, mit Lagerräumen und Paderbaum,
 Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 16789

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Ver-
 send eines jeden Freitag im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
 Dienststellen und Dienstangehörungen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
 badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Btg., von
 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Verkäuferin für **Woll- und Kurzwaren-Geschäft**,
 ein frägliches Hausmädchen, eine fein bürgerliche Köchin nach
 Strassburg, ein Mädchen zur Pflege und Bedienung einer
 kranken Dame. Bär. Germania, Säfnergasse 5.

Eine feine chirurgische Klinik

sucht junge gebildete Mädchen, um sie als Pflegerinnen für die
 Klinik auszubilden. Offerten an die Oberin Bischoff, Eichers-
 heimerstraße 30, Frankfurt a. M. (E. F. opt. 905) 32

Perfekte Arbeiterinnen
 auf feine Damen-Wäsche gesucht. J. M. Baum. 23095

Ein Mädchen kann das Kleiderm. erl. **Wendrichstraße 23**, 1 St. r. 22592
 Eine Haushälterin, resp. Stütze der Hausfrau, eine Hotel-
 Restaurationsköchin, eine Kaffeeköchin in Jahresstellung, so-
 wie eine Kellnerin f. **Grünberg's** Rhein. Stellenderm. Goldb. 21, 2.
 Suche sofort ein b. Köchin. B. D. u. Alleenmädchen u. ein
 i. Landm., d. melken t. N. d. Frau Volk. Säfnerg. 15.
 Suche sofort eine fein b. Köchin. Frau **Beuerbach**, Friedrichstr. 36.

Eine fein bürgerliche Köchin.

die auch Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Solche m. Zeugn.
 wollen sich melden **Emserstraße 12**.

Ein reinliches Haus-
 mädchen, welches gut
 nähen kann, gesucht. Off. unter
E. M. 247 an den Tagbl.-
 Verlag erbeten. 23172

Ein starkes Landmädchen gel. **Hr. Schmidt**, Al. Schwalbacherstraße 16.
 Nach auswärts zum sofortigen Eintritt gesucht ein
 Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit
 versteht. Näh. Kirchstraße 29, 2.

Ein besseres Mädchen zu zwei Kindern von 2 und 4 Jahren sofort
 gesucht **Wilhelmstraße 9**, Part. 23195

Eine fleißige erfahrene Person für Küche und feinere Hausarbeit
 gesucht **Einfriedstraße 13**, Hinterh. 23185

Ein junges f. Mädchen auf gleich gesucht **Goldgasse 17**, Laden.
 Ein Mädchen vom Lande, das melken kann, auf gleich gesucht **Feld-
 straße 10**. 23218

Gesucht ein in Hausarbeit erfahrenes Mädchen, das auch
 zu kochen versteht. Nur Solche mit guten Zeugnissen
 wollen sich melden **Kapellenstraße 2**, 1.

Philippstraße 9 wird ein br. Mädchen gesucht. N. i. Laden. 23246

Gesucht ein braves tüchtiges Hausmädchen, welches in
 Zimmerarbeit, im Tischserviren und Nähen
 erfahren ist. Alter 20-25 Jahre. Guter Lohn nach
 Leistungen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23250

Ein einfaches reinl. u. will. Mädchen für
 Hausarb. auf sof. gesucht **Dranienstr. 10**, 1.

Nach Amerika.

Eine Dame, welche mit ihren drei Kindern am 11. Dezember nach Amerika
 Stadt New-York, zurückkehrt, wünscht ein

ordentliches tüchtiges Mädchen

(ev.), welches jede Hausarbeit versteht, nähen kann und Liebe zu Kindern
 hat, mitzunehmen. Gehalt jährlich 350 Mark. Reise frei, im Falle
 das Mädchen ein Jahr bleibt. Zu melden Donnerstag Nachmittag
 zwischen 2 und 5 Uhr **Elisabethenstraße 6**, 1. 23268

Ein besseres Hausmädchen

mit guten Zeugnissen wird gesucht **Emserstraße 12**.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen, reinmachen und serviren
 kann, mit guten Zeugnissen **Delaspeestraße 7**, 3. St.

Gesucht ein einfaches Büfettmädchen, eine Köchin zu zwei Pers-
 onen. Central-Bür. (Hr. Warlies), Goldgasse 5.

Mädchen zu zwei Leuten gesucht (hoher Lohn) **Schachtstraße 4**, 1 St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht sofort oder später Stellung in Metzgerei,
 Aufschnitt-, Delikatessen- oder Colonialwaren-Geschäft, würde auch
 eine Filiale dieser Branchen übernehmen. Näh. **Wörthstr. 2a**, Laden.

Junge geb. Dame sucht Stelle bei alt. Dame a. Gesellschaft. Gehalt
 Nebenlohn. Offerten unter **N. G. 112** an den Tagbl.-
 Verlag erbeten.

Ein alleinst. gebild. Frau, 35 Jahre, sehr heit. Temperam., musk.,
 sucht Stellung als Gesellschafterin od. Hausdame für hier od. außerhalb.
 Gest. Offerten unter **W. L. 241** an den Tagbl.-Verlag.

Eine unabh. Frau f. Monatsstelle. Näh. **Karlstr. 23**, Vorderh. 4 St. 1.

Köchinnen, Haus- und Alleenmädchen empfiehlt B. Germania, Säfnerg. 5.

Ein starkes Küchenmädchen empfiehlt Hr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16.

Empf. ein tücht. Küchenmädchen. Näh. Frau Volk, Säfnerg. 15.

Ein starkes Mädchen sucht bis z. 6. Dez. eine Stelle, am liebsten in ein
 bürgerl. Haushalt. Zu sprechen von 2 Uhr N. Konstantstr. 18, 3. St.

Ein gewandtes Hotelzimmermädchen, das schon in
 seinen Häusern 1. Ranges gedient und darüber gute
 Zeugnisse besitzt, sowie französisch spricht, sucht Stelle in einem Hotel
 oder Pension. Offerten sind erb. u. **P. M. 257** an den Tagbl.-Verl.

Empfehle ein nettes Hausmädchen, welches näht, bügelt und
 serv., sowie mehrere in Kochen bew. Alleenmädchen mit gut.
 Zeugn. Central-Bür. (Hr. Warlies), Goldgasse 5.

Tüchtige Mädchen empfiehlt **Dörner's** Central-
 Bureau, Nühlgasse 7.

Mädchen, in jeder Haus- und Handarbeit, sowie in der
 Kinderpflege gewandt, bestens empfohlen, sucht
 Stelle. **Friedrichstraße 12**, Mittelb. Part.

Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugn. f. Stelle. **Mauergasse 9**, 2.

Junger aus. nettes Mädch. (zweijährig. Nies) f. St. **Schachtstr. 4**, 1 St.

Servierpersonal jeder Branche, sowie Hotelpersonal wird
 nachgewiesen. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Mehrere gef. kräft. Schantammen vom Lande suchen sofort od. später
 Stellung durch Frau **Busch**, Hintere Fischmarktstr., Mainz. 62

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst.
 Fordere per Postkarte Stellen-Mus-
 wahl **Courier**, Berlin-Westend 2. (E. G. 14) 32

Zwei tüchtige Wandfäher und Kreissägegeschneider finden dauernde
 Beschäftigung in der 23169

Dampfschneiderei **Dohheimerstraße 26**.

Ein entsprechend beanlagter Knabe oder junger Mann kann in
 unser 22912

Zeichenatelier als Lehrling

eintreten. Meldungen 11-12 Uhr Vormittags erbeten.

Victor'sche Kunstankalt, Cannstr. 13.

Ein Arbeiter gesucht **Cannstr. 53**. 23149

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger junger Buchbinder sucht dauernde Stelle.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 23190

Mann f. St. als Heizer od. sonst. Besch. N. i. Tagbl.-Verl. 23284

Servierdiener, pers., verheir., d. engl. Spr. mäch., sucht Stelle hier
 oder auswärts. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23186

Empfehle sofort einen tüchtigen Schweizer.
Dörner's Centr.-Bür., Nühlg. 7.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 1. Dezember 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: IV. Cycus-Vorlesung. (Herr Prof. Onden)

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Kyris-Byris.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Schützen-Gesellschaft „Zell“. Vereinsabend.

Wiesb. Casino-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: Kränzchen.

Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirtturnen.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kiegtturnen.

Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirtturnen.

Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.

Dilettanten-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.

Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.

Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Wiesb. Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesb. Militär-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Kriegerv. Germania-Allemannia. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Zitherprobe. — Freier Verkehr. — Abendbanduch.

Christl. Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung der Bäder-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Geiellige Vereinigung.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9—12 Uhr Vorm.

Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.

Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20) ist von nun an Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr geöffnet.

Röder's Bilder-Galerie (Taunusstrasse 1, Eingang Cansteinsberg). Geöffnet jeden Samstag von 10—3 Uhr. Eintritt 1 Mk.

Königl. Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags), Vormittags von 10—2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags, Vormittags von 10—12 Uhr.

Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen von 3—5 Uhr, an Sonntagen von 11—1 1/2 Uhr.

Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Taunusstr. 13. Täglich geöffnet.

Königl. Schloss, am Markt. Castell an im Schloss.

Palais Pauline, Sonnenbergerstrasse.

Rathhaus, Marktplatz 6.

Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Staats-Archiv, Mainzerstrasse 50.

Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.

Landesbank, Rheinstrasse 30.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 25) ist geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme aufgegeben werden bei dem Postamt I (Rheinstrasse 25, Zimmer 46, 1 Stiege, Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore ist die Nachtschelle zu ziehen).

Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Luisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).

Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castell an wohnt nebenan.

Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castell an wohnt nebenan.

Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).

Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.

Heidenmauer (Kirchhofgasse).

Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 33. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.

Schießstände des Wiesbadener Schützen-Vereins (Unter den Eichen). Täglich geöffnet.

Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Warthum (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.

Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.

Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castell an wohnt im Schloss.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 29. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	761,4	759,1	757,5	759,3
Thermometer (Celsius)	+0,9	+3,3	+2,1	+2,1
Dunstspannung (Millimeter)	4,5	5,1	4,5	4,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	88	84	87
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

2. Dez.: veränderlich, kälter, Niederschläge, vielfach Nebel, stürmisch an den Küsten.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)

Angekommen in Newhork D. „Westerland“ der Ned Star Line von Antwerpen; in Southampton der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Gabel“ von Newhork; in Queenstown D. „City of Paris“ von Newhork.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

(Fahrplan vom 15. October 1892 ab.)

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln, Vorm. 11 1/2 Uhr bis Coblenz, Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim, Mittags 1 Uhr und Nachm. 5 Uhr bis Mainz. Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel**, Langgasse 20. 457

Telegramm-Tarif.

Vortgebür, innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Wort 5 Pf., Mindestbetrag 50 Pf. Nach Luxemburg 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, u. Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Großbritannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf. Nach Rußland, Spanien, Portugal, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland (Festland und sämtliche Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 1. Dez. 23. Vorstellung. (34. Vorstellung im Abonnement.)

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen	Herr Ruffeni.
Tannhäuser,	Herr Hanschmann.
Volfram von Eschubach,	Herr Müller.
Walther von der Vogelweide,	Herr Heudeshoven.
Biterolf,	Herr Schmiedes.
Heinrich der Schreiber,	Herr Bussard.
Reimar von Zweier,	Herr Aglitz.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Herr Baumgartner.
Venus	Herr Giergl.
Ein junger Hirt	Herr Klein.
Erster	Herr Gräichen.
Zweiter	Herr Müller.
Dritter	Herr Baumann.
Edelknecht	Herr Buggert.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 3. Dezember. Neu einstudirt: **Die Marquise von Milette.**

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 1. Dezember: **Kyris-Byris.** Posse mit Gesang in 5 Akten von H. Wilken und D. Justinus.

Freitag, den 2. Dezember: **Sorcarcio.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Afrkanerin.“ — Schauspielhaus. Donnerstag: „Die Orientreise.“ Freitag: „Die Orientreise.“

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 564. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 1. Dezember. 40. Jahrgang. 1892.

Restaurant des Central-Hôtels.

Während des Andreas-Marktes:

Donnerstag u. Freitag, d. 1. u. 2. Dezember:

Grosse humoristische Soireen

der allbekannten beliebten Varietée-Truppe

Cölner Trio,

Palm, Körfggen und Booth.

Fritzi Werner, Concertsängerin
vom Residenz-Theater in Dresden.

Helene Blum,
Costüm-Soubrette.

Carl Marro,

Gesangs-Komiker, Darsteller satyrischer Character-Typen.

Franz Palm,
musikal. Clown.

Heinr. Körfggen,
Bandonion-Virtuose.

Gust. Booth, Salon-Humorist.

 Anfang 6 Uhr. 

23267

Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5.

Während des Andreasmarkttage:

Hummer-Mayonnaise,
Hasenbraten,
Has im Topf,
Gans mit Kastanien,
Hühner-Fricassee,
Kalbskopf-Tortue,
Junge Hähne,
Pikalesteiner,
Ochsenschwanz-Suppe

sowie sonst reichhaltige Speisenkarte. Mittagsstisch zu 60 Pf. und 1 Mt.



Weinstube 18. Grabenstrasse 18.

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien, Hasen-
braten, Hasenpfeffer u. dgl.



Achtungsvoll G. Konrad Kretsch.

Heidelberger Fass.

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien, Has im Topf.

Restaurant Baum,

Gasse der Faulbrunnen- u. Schwalbacherstr.

Zum Andreasmarkt

empfehle ich meine reichhaltige
Speisenkarte.

Frisch geschlachtet: Stechbraten, Brat-
würst mit Krant, Schweinepfeffer, Gans
mit Kastanien, Has im Topf u. s. w.

Frische Sendung Lager- u. Export-
Bier, sowie vorzügliche Weine und
andere Getränke.

Zu zahlreichem Besuche ladet freund-
lichst ein

23279

C. Kraft.

Ramsch!

Große Auswahl im Preise herabgesetzter Bilderbücher, Jugendschriften, Geschenkbücher, Prachtwerke, sowie Glückwunschkarten empfiehlt
Gisbert Koertershauser, Buch- u. Kunsthandlung,
Wilhelmstraße 10. 23281

Schablonen! Schablonen!

Während des Andreasmarttes die größte Auswahl Kupfer-schablonen zur Beistudierei und Soutachiren, Alphabete in 40 verschiedenen Größen, verzierte Buchstaben, Monogramme, für jeden Namen vorrätig, in verschiedener Ausführung, wachsfeste Tinte, große und kleine Alphabete, um ganze Schriften auszuführen, Zinnschablonen, zum Zeichnen von Risten, Rässern und Säden, Schablonen nach jeder Angabe werden angefertigt, Kaufstempel aus jedem Parafantstempel werden billig hergestellt, ferner eine große Auswahl optischer Gegenstände, Barometer, Thermometer, Feldstecher, Operngläser, Loupen, Brillen, Zylinder etc.
Mein Stand befindet sich Alleereihe, gegenüber der Morisstraße.

J. Moses, Optiker,

Kaufstempel- und Schablonen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Rheinische Weinstube

Spiegelgasse 4,

empfehl't zum Andreasmarkt:

Hummer-Mayonnaise,

Rheinsalm,

Lendenbraten,

Kalbskopf

en tortue,

Has im Topf,

Tauben-

Fricassée,

Wildschweins-

ragout,

Gans mit

Kastanien,

Junge Hähne,

Ente, gefüllt,

Hasen-Braten,

Reh-Braten. 23289

**Weinstube F. Kaiser,**

Kaulbrunnenstraße 9.

Während der Andreasmarttage:

Gans mit Kastanien.

Rehbraten.

Has im Topf.



Empfehle selbstgezogene Weine (eigenes
Wachstum) per Glas 25, 35 Pf.

Seller neuer Wein. 23275

Muckerhöhle.

Heute u. morgen, Abends 6 Uhr:

Gänsebraten, Gänsebratung, ff. Rheinisches Bier.

Andreasmarkt.**Conditorei u. Café Wellenstein**

bestens empfohlen.

Rheinstraße 37 (Haltestelle der Straßenbahn),
am Luisenplatz. 23266**Hochheimer Weinstube,**

Schulgasse 15. 23274

Federweizen, Has, Gans, alle Sorten Braten extra.

Weinstube E. Dinges,

Grabenstraße 24.

Während der Andreasmarttage:

Gans mit Kastanien, Dippel-Has, saurer Rinde-
braten mit Kartoffel-Klößen, Bratwurst mit Kraut,
Hausmacher Wurst, sowie einen vorzüglichen halben Schoppen
Wein zu 25 und 35 Pf. 23288

Hotel und Restaurant**„Quellenhof“.**

Heute und morgen Abend:

Russischer Has. Mittagstisch 1 Mk., im Abonnement
90 und für 60 Pf.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Kegelbahn,

empfehl't während der Marttage:

Gans, Hasenbraten, Hasenpfeffer etc.,
sowie sonst reichhaltige Speisenkarte, reine Weine, gutes Bier,
sowie einen guten selbstgefeilterten Apfelwein. 23278

Restauration Schwalbacherstrasse 9.

Bringe für die Andreasmarttage einen guten Mittagstisch,
sowie Schweinepfeffer, Bratwurst mit Sauerkraut, Hausmacher
Wurst, gutes Glas Bier, reine Weine in empfehlende Erinnerung.
Achtungsvoll

Ph. Dillenberger.

Düten-Verkauf

mit Gans-Präsent von

Gebr. Römer, nahe dem Luisenplatz.

Dienbacher Pfefferkörner,

Wagendbrot, gebrannte Mandeln, Nürnberger Lebkuchen etc., nur in den
feinsten Qualitäten.

Stand mit Firma: Birchgasse.

Hochachtungsvoll Jean Urs, Conditior.

Feinste

Pfd. Süß-Rahm-Tafelbutter, Pfd. 1.25

täglich frisch, empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2. 23261

Heute eintreffend frische Nieuwedieper 23290

Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Lebendfrische gr. La Schellfische,
Gablau (im Ausschnitt), feinsten Zander (in Eis), heute früh ein-
treffend, empfiehlt J. Kunz, Taunusstraße 39. 23286

Kaufgesuche

Geige, eine gute alte, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-
angabe u. Adresse G. M. Hauptwst. hier erbeten.

Gebrannter Flögel zu kaufen gesucht. Off.
erbitet

Ed. Wagner, Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Marktstraße 14.
Jagdgewehr zu kaufen gesucht (Centralfeuer bevorzugt). Offerten
unter O. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Gor-Zerrier

zu kaufen gesucht, jung und reine Rasse, Kirchgasse 21, 1. Et. 23252

Verkäufe

Ich beabsichtige mein seit mehr als 30 Jahren best. **Spezerei- und
Delicatessen-Geschäft**, äußerst lukrativ und in bester Lage, zu verk.
Vorkaufsrecht des Hauses ist sicher gestellt. Frz. Off. A. B. C. Hauptst.

Ein Winter-Heberzieher zu verk. Weißbergstraße 20, Part.

Ein gut erhaltenes **Schlafsofa** billig abzug. Theodorstr.
straße 1, 10-12 Uhr.

Gutes starkes **Sofa** mit Pferdehaarbezug zu verk. Rheinstr. 72, 2.
Händler verbeten.

Prachtvolles Weihnachts-Geschenk:

Ameisenbär und Tigerfell, seltene Schönheiten, Waldstraße 28,
(am Exerzierplatz).

Ein großes Fenster mit Oberlicht von Spiegelglas,
4 Fensterläden, 4 complete Dachfenster in Eisen, ein
Blitzableiter, 3 eiserne Pferdefallstricken mit Reifen, altes Eisen,
Messing und Kupfer, 1 eiserne Dachleiter, 3 Sandsteinsäulen, mehrere
Gelandersandsteine, 8 Ballen Loh, einige schöne Stämme Kieholz, billig
zu verkaufen

Marktstraße 52.

50 Kisten billig abzugeben **Friedrichstraße 47,**
Seifen-Geschäft.

120 Gentner **Heu** sind zu verkaufen beim Maurermeister **Wagner**
in Dohheim.

Ein Paar elegante Kappen,

Kraber, mit Webgräde, 6- und 7-jährig, fromm u. fehlerlos, gut ein- u.
zweispännig gefahren und geritten, sehr flotte und hervorragende Gänger,
und Abreise halber (auch einzeln) billig zu verkaufen Marktstraße 52.

Schöner großer 3-jähriger **Jagdhund** ist zu verkaufen
Kapellenstraße 28, Part.

Verschiedenes

Peter Brühl, Frankstraße 6,
Gellmündstraße 48,
empfiehlt sich zum

Blech-, Möbel- und Wagen-Lackiren,

owie zum Einfertigen von Schildern jeder Art, auch Schilder
auf Glas. 23285

Costüme w. gut sitzend in u. außer d. H. angef. Friedrichstr. 29, 3.

Erdboden

kann von einem Bauplatz der Alwinenstraße abgefahren werden. Näheres
Frankfurterstraße 36.

Dem Ehepaare **August Vette** und **Frau** zu seinem heutigen
Silbernen Hochzeitseste die herzlichsten Glückwünsche.

Wilh. Vette, nebst **Frau** und **Kindern.**

Unsere lieben Eltern gratuliren recht herzlich zu ihrem **Silbernen
Hochzeitseste** und wünschen denselben Gesundheit und langes Leben.
Gustav Vette und sämtliche Geschwister.

Verpachtungen

Für Gärtner.

Zwei Grundstücke, nahe der Stadt, jedes circa zwei Morgen, zu verpachten
oder zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20879

Frische große Nieuwedieper Schellfische

treffen heute und morgen ein

23287

Adolf Wirth,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Nachdruck verboten.

Vom Grüßen.

Von Theodor Finkler.

Auch in diesem Jahr gehört es, wie schon in verschiedenen
früheren, zu den Tagesereignissen, daß in einem belebten Orte
Deutschlands (und zwar diesmal in einer heftigen Badestadt) ein
Verein ins Leben trat, dessen Mitglieder sich gegenseitig ver-
pflichteten, beim Grüßen auf der Straße nicht mehr die Kopfbedeckung
abzunehmen, sondern durch bloße Verbeugung und eine Handbewegung
nach Art des militärischen Grußes ihre Achtung auszudrücken. In der
hierauf bezüglichen Bekanntmachung an die Bewohner der Stadt
des Ortes hieß es ausdrücklich, daß dies „vorwiegend im Interesse
der Gesundheit“ geschehe; im Uebrigen war zum Eintritte in den
Verein als Bedingung die Zahlung eines Beitrags von mindestens
einer Mark an die Kasse einer dortigen Heilanstalt aufgestellt.
Als nicht lange darauf der Einzug der Cholera in einigen deutschen
Städten seine Schrecken verbreitete, griff man diesen Umstand als
Verstärkungsgrund auf und wies auf die Gefährdung hin,
der man sich beim Entblößen des Hauptes aussetze.

Aber Alles vergeblich. Die Gegner des Hutabnehmens ver-
mochten mit ihrer Reformidee auf die Dauer ebenso wenig durch-
zubringen, wie fast um dieselbe Zeit die zahlreichen Widersacher
von Straßenschleppen an den Damenkleidern.

Und das liegt einfach in der Natur der Sache. Die Mode
ist nun einmal eine Tyrannin, der sich nicht zu unterwerfen nur
sehr Wenige den Muth haben. Das hängt mit unseren ganzen
gesellschaftlichen Einrichtungen zusammen und wird wohl für un-
absehbare Zeiten so bleiben. So unbequem, unverständlich und
unter Umständen der Gesundheit nachtheilig ein derartiger Gebrauch
sein mag, die allgemeine Aufnahme desselben verleiht ihm ge-
wissermaßen die Weihe einer guten anerkannten Sitte und ehre-
festigkeit. Ganz treffend bemerkt ein Spezialist auf diesem Ge-
biete: „Gesundheits-, Bequemlichkeits- und ökonomische Gründe
sind schon zur Genüge gegen den Hutzug geltend gemacht worden;
allein die Gewohnheit, die nach dem bekannten Dichterwort des
Menschen Amme ist, läßt sich nicht so leicht von der Vernunft
aus ihrer Position verdrängen.“

Vergebens läßt diese ganze Regimenter von Gründen gegen
sie aufmarschiren, lachend steht die Gewohnheit ihr unverwund-
bares mit einer Schlafmütze gekröntes Haupt aus ihrer felsen-
festen Burg heraus. Das haben auch die Verschwörer gegen das
Hutabnehmen in diesem Jahre wieder erfahren müssen.

Es giebt kein äußeres Zeichen der Höflichkeit, das nicht einen
tiefen, sittlichen Grund hätte,“ sagt Goethe, — also wohl auch
der Hutzug. Ob man damit nun andeuten wollte, daß man dem
zu Grüßenden bis zum edelsten Körperteil hinauf zu Diensten
stehe, oder ob es nur daher stammt, daß man beim Grüßen aus
der Ferne, wo man Worte nicht hörbar machen konnte, die Kopf-
bedeckung als Zeichendeuter benutzte, mag dahin gestellt bleiben.

Wie alt übrigens die Sitte ist, weiß man nicht genau. Jeden-
falls sehr alt. Man ist gewöhnt, die meisten Formen des Um-
gangs auf die Zeit Ludwigs des Vierzehnten zurückzuführen, der
bekanntlich ein Meister der Etikette war, und Vieles rührt that-
sächlich von ihm her, allein die Gewohnheit, durch Entblößen des
Hauptes zu grüßen, ist viel älter, wenn man sie auch im Alter-
thum nicht kannte.

Was aber Ludwig den Vierzehnten betrifft, so ist er, wenn
auch nicht der Erfinder des Hutabnehmens, doch einer jener Per-
sönlichkeiten, die sich nicht nur die Einführung der Höflichkeits-
formen im Allgemeinen, sondern auch diese Art der Begrüßung

insbesondere angelegen sein ließ. Die mannigfachen Modulationen, die er selbst dabei beobachtete, zeugten von einer gewissen Erfindungsgabe. Saint-Simon, ein zeitgenössischer Schriftsteller, berichtet darüber aus eigener Anschauung Folgendes: Stets auf dieselbe und doch, genau zugehoben, bei einem Jeden auf andere Weise zog der König seinen Hut vor Prinzen, vor Marschällen, vor Offizieren u. s. w. Anders waren seine Begrüßungen im Felde, anders bei Musterungen. Vor hochgestellten Damen nahm er den Hut vollständig ab, bei einigen bevorzugten schon von Weitem, bei andern mehr in der Nähe; vor den Großen vom Range küßte er ihn nur halb und hielt ihn eine Weile in der Hand. Gegen Herren geringeren Ranges begnügte er sich, mit der Hand bloß den Hut zu berühren; vor Prinzen von Geburt dagegen entblößte er stets den Kopf ganz, und sprach er mit Damen, so blieb er sogar während der ganzen Unterhaltung unbedeckt.

Die Etikette-Vorschriften des Königs erhielten überhaupt, dadurch ihren höchsten Nachdruck, daß er sie selbst mit musterhafter Regelmäßigkeit befolgte. So verlangte er z. B., daß den Damen unter allen Umständen mit der höflichsten Zuvoorkommenheit begegnet werde. Dem entsprechend war er selbst der galanteste Herr an seinem Hofe. „Ja“, er trieb seine Höflichkeit so weit, daß er, der Stolzeste aller Stolz, vor keiner Jofe oder Kammerfrau vorüberging, ohne seinen Kopf ein wenig zu lästern. Dabei wurde der Werth seiner Gunstbezeugungen durch die seine Liebesswürdigkeit geachtet, mit welcher er sie austheilte. Jedes Wort, jeder Blick, jedes Lächeln stand mit dem, was er that, in vollstem Einklang und bildete eine werthvolle Zugabe, die so leicht Niemand vergaß, der sie empfing.

Das Streben Ludwigs des Vierzehnten ging dahin, den Thron über die Gewalt menschlicher Verhältnisse so weit wie möglich zu erheben, und so war ihm die Etikette nur ein Mittel, um in seiner Umgebung Achtung und Gehorsam gegen seinen Willen zu schaffen; ja, er betrachtete die Etikette als ein unerlässiges Gesetz, dem sich selbst die Krone beuge. Andererseits erleichterten diese Regeln, so unbequem sie Manchem sein mochten, den gegenseitigen Verkehr, hielten den falschen Ehrgeiz in Schranken und verhalfen begründeten Ansprüchen zur Geltung.

Mit seinem Alter nahm das Wohlgefallen Ludwigs XIV. an den ceremoniellen Sätzen immer mehr zu. Ließ er sich einerseits keine Gelegenheit entgehen, um das ganze Gepränge seines Hofstaates zur Schau zu stellen, so ward er auch immer peinlicher in der Strenge, womit er die Aufrechterhaltung der einzelnen Etikette-Vorschriften überwachte. Wie sehr der Glanz seines Hofes mit seiner Person verknüpft war, das zeigte sich deutlich nach seinem 1715 erfolgten Tode unter seinen Nachfolgern. Schon Ludwig XV. konnte in dieser Beziehung dem Verfall keinen Einhalt thun.

Ebenso wie Ludwig XIV. als Großmeister der Höflichkeit fast für jede Rangstufe seiner Hofleute besondere Umgangsformen einführte, ebenso lehrte der berühmteste Tanzmeister jener Zeit, Marcello in Paris, nicht weniger als zweihundertsechszunddreißig verschiedene Arten der Verbeugung für beide Geschlechter, je nach Ort, Zeit, Rang der Person u. s. w., und es gehörte damals zur Bildung, diese Unterschiede genau zu beobachten. Da gab es Hof-Reverenz und Stadt-Reverenz, die Verbeugung eines Edelmannes vor Seinesgleichen, die Minister-Verbeugung, die Verneigung eines jungen Mädchens in der Kirche, oder wenn ihr der Zukünftige vorgestellt wird u. dergl. m. Solche Uebertreibungen kennt unsere Zeit nicht mehr. Und doch ist man im Ganzen höflicher geworden als damals. Auch dem gewöhnlichsten Mann wird z. B. im heutigen Verkehr das Prädikat „Herr“ nicht versagt, was noch vor hundert Jahren nur dem Vornehmen und Gebildeten zukam.

Von Jahrhundert zu Jahrhundert kann man solche Wandlungen beobachten, und dabei bedürfen die einzuführenden Änderungen keines besonderen Kriegszuges; der immer fortschreitende Zeitgeist legt von selber, was veraltet, hinweg.

Wie steif und gemessen war beispielsweise der Umgangston im sechzehnten und noch im siebzehnten Jahrhundert, namentlich in vornehmen Familien. Das vertrauliche „Du“ kam im schriftlichen Verkehr sehr selten vor. Um die Zeit des dreißigjährigen Krieges war die meist gebrauchte briefliche Anredeformel zwischen

fürstlichen Eheleuten „Eure Liebden“; Prinzen und Prinzessinnen wagten an Vater und Mutter nicht anders zu schreiben, als mit „Eure Gnaden“ oder mit „Gnädiger Herr Vater“ und „Gnädige Frau Mutter“, und selbst im vorigen Jahrhundert war dieser stielige Zwang wenig gewichen.

Noch zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts fand man durchaus nichts Anstößiges darin, ein junges Mädchen und selbst eine Fürstentochter ein „junges Mensch“ zu nennen, und die unglückliche Herzogin Anna von Coburg z. B., die erste Gemahlin Johann Kasimir's, braucht diese Bezeichnung von sich selbst, indem sie nach dem Fehltritt, der ihre lebenslängliche Gefangenenschaft zur Folge hatte, in dem Gnabengesuch an ihren Gemahl äußerte, man möge ihr verzeihen, sie sei noch „ein allzu junges, unerfahrenes Mensch“. Ebenso brauchte man den Ausdruck „Buhle“ zu jener Zeit ganz harmlos im Sinne von Freund und Freundin, selbst unter Geschwistern.

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts war die Art der Begrüßung und der Anrede noch weit mannigfaltiger und sorgfamer abgestuft als gegenwärtig. Die Fürwörter der Anrede wurden in einer von der jetzt seltlichen, sehr verschiedenen Weise angewendet. Des „Du“ bedienten sich fast nur Höflichste gegen Untergebene. Selbst innerhalb der Familien dazwischen die Eltern in der Regel ihre Kinder, nicht aber umgekehrt; gegen Höhere und Gleichgestellte war im Deutschen die Anrede mit „Sie“ in der Mehrzahl gebräuchlich. Personen geringen Standes wurden mit „Er“ oder „Sie“ in der Einzahl angeredet, namentlich thaten dies Fürsten ohne Unterschied allen bürgerlichen Personen gegenüber. Auch mit dem Titel „Herr“ war man weit sparsamer als gegenwärtig. Wo man denselben für eine zu große Ehrenerweisung hielt, wie bei Leuten geringeren Standes, griff man zu dem französischen „Monsieur“, oder man behalf sich mit der Anwendung des Herr in der dritten Person, z. B. der Herr möge sich später wieder hierher bemühen, oder der Herr mache mir ein paar neue Stiefel zc. Andere Höflichkeitsbezeichnungen, die zum Theil auch jetzt noch gebräuchlich sind, waren damals viel mehr ein Erforderniß des Anstandes als heute. So trat die Schuldigkeit der Männer, den Damen ihren Arm zu bieten, um sie beim Gehen zu unterstützen, die jetzt nur auf gewisse Fälle beschränkt ist, noch im vorigen Jahrhundert jedesmal ein, wo Personen beiderlei Geschlechts einen gemeinschaftlichen Gang unternahmen.

Ein ziemlich getreues Spiegelbild der Höflichkeitsformen, die in den verschiedenen Zeitperioden bestanden, bietet sich in der entsprechenden Brieflitteratur. Hier läßt sich so recht der harte Wechsel des Zeitgeschmacks und der Weltanschauung beobachten, und die gangbare Anfangs- und Schlussformel der Briefe ist mitunter recht bezeichnend für den Nationalcharakter. Von der gedrungenen Kürze und Einfachheit des Briefstils der alten Römer sind namentlich wir Deutschen noch recht weit entfernt.

Immerhin haben wir aber auch hierin erfreuliche Fortschritte zum Besseren gemacht. Das „Wohlgelobten“ und „Hochwohlgelobten“, zwei Ausdrücke, die weder geschmackvoll erscheinen, noch einen vernünftigen Sinn haben, sind fast ganz abgekommen, und wir haben dabei wahrlich keinen Verlust erlitten. Je einfacher und natürlicher die Umgangsformen werden, desto leichter und gefälliger wird sich auch der Verkehr selbst gestalten.

Das „In tiefster Ehrfurcht ererbe ich“ oder „Dero unterthänigster und gehorsamster Knecht“, wie man in Deutschland noch vor hundert Jahren an Vorgesetzte und Respektspersonen zu schreiben für nöthig hielt, ist längst einer gemäßigteren Redeweise gewichen.

Wie wird es in dieser Hinsicht in fünfzig Jahren aussehen? Vielfach begegnet man der Prophezeiung, daß die heutige Gesellschaft einer notwendigen Umbildung entgegengehe, was auch auf ihre Umgangsformen nicht ohne Einfluß bleiben werde. Das ist sehr wohl möglich. Die Erfahrung lehrt, daß mit der geistigen Entwicklung der Völker wie der Individuen die Veredelung der Art des Verkehrs Hand in Hand geht, und so können wir hoffen, daß auch die nächste Zukunft in dieser Richtung bessernd eingreifen werde.

Aber was nun einmal der Gebrauch geheiligt hat, das steht fest und läßt sich durch äußerliche Eingriffe schwer austrotten. Die Mode ist nun einmal eine Tyrannin, der man sich nicht leicht entziehen kann.

ffinnen
als mit
bräutige
dieser

o man
d selbst
die un-
mahltn
indem
haft zur
re, man
ahrendes
n jener
selbst

der Be-
rgfamer
den in
wendet.
gegebene.
in der
Gleich-
Mit „Er“
en dies
entüber.

gegen-
weitung
m fran-
endung
später
neue
eil auch
orderniß
Männer,
u unter-
noch im
lei Ge-

n, die
ber ent-
bunte
bachten,
ist mit
der ge-
Hömer

tschritte
wohlge-
n, noch
en, und
infacher
ter und

o unter-
tschland,
onen zu
bedeweise

sehen?
ige Ge-
as auch
Das

geistigen
ung der
hoffen,
nd ein-

as steht
n. Die
gr-leicht



No. 564. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, 1. December.

40. Jahrgang. 1892.

— Für Dezember —
bestellt man das

Wiesbadener Tagblatt

2 mal täglich,
bis zu 80 Seiten stark
für 50 Pfg.

im Verlag, Langgasse 27, und in den Ausgabestellen zu Wiesbaden,
in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei den kaiser-
lichen Postämtern.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der:

1. Beilage: Aus höheren Regionen. Roman von Adolf Irredfuß. (50. Fortsetzung.)
2. Beilage: Vom Grüssen. Von Theodor Winler.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Am 1. December dieses Jahres sind 150 Jahre seit der Eröffnung des Opernhauses in Berlin verfloßen. Große Zeiten hat das Institut gelebt: neben preussische Könige und drei deutsche Kaiser haben in seinen Räumen gewohnt, und hohe und höchste Persönlichkeiten, Kaiser und Könige, Fürsten, Diplomaten und berühmte Männer und Frauen ohne Zahl. Im Ganzen ist das Opernhaus den an dasselbe zu stellenden Ansprüchen gerecht geworden, mehr jedenfalls, als das Schauspielhaus, das oft kleinlicher Rücksichten wegen bedeutenden Werken seine Pforten verschloß. Es giebt wohl kaum irgend eine nur einigermaßen beachtenswerthe Oper, die nicht an dieser Kunststätte zur Auf-
führung gekommen, und es ist noch besonders lebenswerth, daß auch recht-
zeitig die Bedeutung Wagner'scher Meisterwerke erkannt und diese dem
Publicum vorgeführt wurden.

— **Gefellungspflichtig.** Nach § 11 des Reichsmilitärgesetzes vom 9. Mai 1874 sind solche ehemalige Reichsangehörige, welche durch mehr als sechsjährige Abwesenheit von Deutschland war die deutsche Reichs-
angehörigkeit verloren, aber eine andere Staatsangehörigkeit noch nicht
erworben haben, gefellungspflichtig, sobald sie ihren dauernden Aufenthalt
wieder in Deutschland nehmen. Nach der neueren Praxis der zuständigen
Behörden ist unter dauerndem Aufenthalt nicht zu verstehen eine ohne Auf-
gabe des Wohnsitzes im Auslande nach Deutschland erfolgte Rückkehr zum
Zwecke eines Besuchs, sondern es ist erforderlich, daß der Zurückkehrende
in Deutschland seinen ordentlichen Wohnsitz als Mittelpunkt seines Geschäfts-
oder Erwerbslebens nimmt.

— **Mühlhauser Geldlotterie.** Der Redacteur der „Mühlh.
Ztg.“ macht Folgendes bekannt: „Ich habe, nachdem das Ministerium
keinen Anlaß genommen hat, die am 26. und 27. October erfolgte Ziehung
für ungültig zu erklären, ohne die Augenzeugen der vorgekommenen
Unregelmäßigkeiten auch nur vernommen zu haben, den Rechtsweg beschritten.
Ich verlege zunächst die Firma Karl Henze in Berlin auf Rückzahlung
des Kaufpreises von 1500 Mk. für 250 Loose, um die Klage durch alle
Instanzen verfolgen zu können. Diejenigen Looseinhaber, welche mir für
diesen Zweck ihre Loose zur Verfügung stellen wollen, erlaube ich, diese, mit
Namen und Adresse des Besitzers versehen, an den Verlag der „Mühlh.
hauser Zeitung“ einzusenden zu wollen, der seinerzeit die Auszahlung der zu
erreichenden Werthe an die Loosebesitzer vermitteln wird. Mehr als
250 Loose können jedoch für jetzt nicht angenommen werden.“

* **Ein postischer Wähler.** Folgendes Wahlcuriosum aus
Sachsenhausen sei hier mitgetheilt. Statt der Namen der Candidaten
stand auf dem Zettel: Ob Demokrat, ob Freisinn — ob Centrum,
liberal. — Uns, die wir bleibe müße, — bleibt sich doch ganz egal: — Die
Name uns nig müße, — die That allein nur gilt, — Und da steht's bei
Euch windig — trotz Euerem Aushängeschild. — Denn wer von Euch hin-
ein auch kommt — wir müße doch berappe. — Nur heißt es hier baum-
wollne Strümpf — und dort baumwollne Kappe.

— **Bürger-Schützenhalle.** Das am Montag von dem neuen
Restaurateur der „Bürger-Schützenhalle“, Herrn Emil Ritter, veran-

staltete Eröffnungsfest, welches von ca. 68—70 Personen besucht war
und durch das Spiel eines Quartetts sowie Vorträge gewürzt wurde,
samt als durchaus gelungen bezeichnet werden. Einstimmig wurde dem
ganzem Arrangement, besonders aber den Speisen und Getränken, ein
volles Lob erteilt. Die Tüchtigkeit des Restaurateurs erwies sich nach
jeder Richtung hin. Die Schützen können sich zu einem solch tüchtigen
Restaurateur, namentlich im Hinblick auf das in Aussicht stehende 50-
jährige Jubiläum des „Bürger-Schützenkorps“, gratulieren.

— **Gewerbegerichtswahl.** Bis zu dem gestern Nachmittag
2 Uhr erfolgten Schlusse der Wahlhandlung haben von den 852 in die
Wahlliste eingetragenen Arbeitern 717 oder 84,15 Pct. abgestimmt. Von
den abgegebenen Stimmen sind 583 auf die Candidaten der
organisirten Gewerkschaften und 134 auf die Candidaten der
nichtorganisirten, christlichen Arbeiter entfallen. Die Ersteren
sind somit als gewählt zu betrachten. Es sind dies die Herren:
Schneider Theodor Bender, Zimmerer Eduard Berges, Glaser Adolf
Gardt, Schreiner Karl Gehard, Metallarbeiter Johann
Helferich, Zimmerer Philipp Heymann, Zimmerer Friedrich
Holl, Buchbinder Ferdinand Kappeler, Glaser Franz Sand,
Schreiner Adolf Schmidt, Schreiner Anton Seibel,
Buchbinder Albert Steinacker, Schreiner Fritz Ulrich, Metallarbeiter
Johann Weingärtner, Buchdrucker Wilhelm Wittmann. — Für
Veränderungen gegen die Wahl ist eine Frist von 4 Wochen bestimmt. Die-
selben sind beim Bezirksausschuß vorzubringen. Die Wahl darf nur unter
besonderen Umständen abgelehnt werden, § 19 des Statuts, dagegen
können Beisitzer unter Umständen durch den Bezirksausschuß ihres Amtes
entbunden werden. Das Amt ist ehrenamtlich, doch erhalten die Beisitzer für
jede Sitzung 4 Mark Vergütung für einen ganzen Tag. Auf diese Ver-
gütung darf ein Beisitzer, und sei er noch so reich, nicht verzichten. Wie das
Vorwort zu dem Rechtsbuch Nr. 12 des „Wiesbadener Tagblatt“ bemerkt,
sollte durch diese Bestimmung wohl der Unterschied zwischen arm und reich
vor dem Gerichte unmöglich gemacht werden. Daß zu jeder Ver-
sicherung außer einem Vorstehenden und Gerichtsschreiber nur zwei Beisitzer (ein
Arbeitgeber und ein Arbeiter) gehören, so wird die Reihenfolge unter den
30 durch das Loos festgestellt. Der Einzelne wird etwa zweimal im
Jahre je zwei Wochen und jedes Mal die zwei folgenden
Wochen als Hülfbeisitzer (Stellvertreter) in Anspruch genommen
sein. Hinsichtlich des Verfahrens ist hervorzuheben, daß
Rechtsanwälte und berufsmäßige Rechtsconsulenten vor dem Gewerbe-
gericht nicht zugelassen sind. Das Verfahren soll einfach wohlfeil und
rasch sein. Im Uebrigen sei hiermit nochmals auf das Rechtsbuch Nr. 12
des „Tagblatt“ verwiesen.

— **Schi- oder Schneeschuhlaufen.** Als sehr erfreuliche Thatsache
müssen wir es betrachten, daß sich endlich auch in Wiesbaden das „Schnee-
schuh- oder Schi-Laufen“ Eingang verschafft. Anfangs wird sich
das größere Publicum zwar ablehnend verhalten; bald aber dürfen sich
zahlreiche Nachahmer finden, sofern durch einige energische Freunde des
neuen Sports unbeirrt vorge-laufen wird. Wir haben die gleiche Er-
scheinung z. B. beim Radfahrtsport, der sich nun auch in der Armee Ein-
gang verschafft. Das Schneeschuhlaufen ist in der preussischen Armee
bereits mit dem Erfolg versucht worden, daß für die Kriegsschulen und
Kadettenanstalten „Ski“ angeschafft wurden. Ebenbürtig jedem Welt-
nachtsgehehn reiben sich ein paar guter Schneeschuhe bzw. eine ganze
Schneeschuhlauf-Ausrüstung an. Das Erlernen kommt Kindern am
leichtesten; aber auch für Erwachsene ist es leichter wie Schlittschuhlaufen.
Vor Letzterem hat es voraus, daß man nicht an engebegrenzte Flächen
gebunden ist. Die Schnelligkeit eines guten Schneeschuhläufers ist vergab
größer, wie die eines galoppirenden Pferdes; ebenerdig nimmt es Ersterer
mit einem trabenden Pferde auf. Die Hauptsache zum raschen Erlernen ist:
genügend hoher Schnee, der ja in unserm nahen Lannus im Winter nicht
fehlt, sowie Ausdauer und Muth. Ohne Letztere kann man aber auch
kein rechter Kadler, Turner, Kuderer, Bergsteiger u. s. w. werden. Ueber-
all im Deutschen Reich und in Oesterreich-Ungarn finden sich mehr und
mehr Freunde des Schneeschuhlaufes. Wer findet hier in Wiesbaden Lust
und Muth zum „Skiern“? Die Firma M. Probst, Kirchgasse 2c,
besitzt dath norwegische Schneeschuhlauf-Ausrüstungen und gestattete In-
teressenten gern die Befestigung.

— **Die Riviera** hat eine jedenfalls nicht zu unterschätzende Con-
current erhalten, und diejenigen der oberen Gehirnsarten, welche ein
„lindes Säufeln durch die lau bewegte Luft“ im Süden zu ge-
nießen gewohnt sind zu einer Zeit, wo es bei uns trotz „deutschem

Wasa" friert und schneit, können sich die Sache wesentlich vereinfachen. Das in unserer Nähe im Taunus gelegene Hofheim bietet nämlich auch jetzt noch einen schönen Sommeraufenthalt, wie das dortige Kurhaus versichert. Wir hätten die Nachricht für einen, sagen wir — Scherz gehalten, wenn uns dieselbe in der letzten Zeit und noch gestern nicht wiederholt gedruckt Schwarz auf Weiß begegnet wäre.

— **Concursverfahren.** Ueber das Vermögen des Fuhrwerksbesizers Ludwig Habel hier ist am 19. November 1892 das Concursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt v. Zech ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 21. December bei dem Gerichte anzumelden.

— **Der Schuhhandel** erhält hier einen neuen Concurrenten von Belang durch die Errichtung einer eigenen Filiale der bekannten Schuhwarenfabrik „Otto Herz u. Co.“ in Frankfurt a. M. Dieselbe hat die Hälfte des ehemals J. Herz'schen Geschäftslocals im Hause Langgasse 18 gemietet.

— **Die silberne Hochzeit** wird heute, am 1. December 1892, wie man uns schreibt, von dem Herrn August Velte und dessen Gattin Christine, geb. Buch, gefeiert. Der Gatte war Sergeant im Nassauischen, später Preussischen Artillerie-Regiment dahier, bekam 1867 wegen einer schlimmen Augenentzündung den ehrenvollen Abschied mit gnädiger Vermittlung einer kleinen Pension, wurde nach deren Herstellung dahier zuerst Gerichtsbote — diente ferner treu und redlich 20 Jahre der hiesigen Gemeinde als Vollziehungsbeamter und Bedient und hofft auf eine andere Anstellung. — Dem Jubelpaare wünschen seine Freunde und Gönner alles Glück und viel Segen in dem Kreise von 9 Kindern und 6 Enkeln.

— **Gefänglich eingeliefert** wurde der Kaufmann Jacob Edel jr., welcher von der Staatsanwaltschaft wegen Betrugs flechtlich verfolgt worden ist. Edel, welcher dahier eine kleine Buchdruckerei und eine Cognacbrennerei betrieb, ist vor etwa zwei Monaten von hier verschwunden und dieser Tage in Heidelberg festgenommen worden.

(Weitere Lokalnotizen siehe Nachtrag.)

Hessens-Nachrichten.

* Der Gesangsverein „Liederkranz“ feierte am vergangenen Sonntag sein 45. Stiftungsfest im „Hotel Hahn“. Das Programm wurde eröffnet mit einem Wahlbruch, worauf der Präsident Herr Riepert einen von ihm verfassten Prolog vortrug. Hierauf ernannte der Präsident das älteste Mitglied, Herrn Scheid, zum Ehrenmitglied und überreichte ihm in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um den Verein ein Diplom. Auch Herrn Baumann, Mitglied des Königl. Theaters, wurde vor Kurzem dieselbe Ehre zu Theil, und erhielt derselbe bei dieser Feier das Diplom. In gefanglicher Beziehung können wir mittheilen, daß Herr Dirigent Scharr es verzieht, eine reine und saubere Einkleidung der Gesänge zu erzielen; sämtliche Lieder bewiesen das und wurden denn auch mit großem Beifall aufgenommen. Auch an humoristischen Vorträgen fehlte es nicht. Die Herren M., R. und W. sowie Fräulein B. versetzten das Publikum in große Heiterkeit. Das Solo des Herrn Dirigenten auf seinem Waldhorn war ein wahrer Kunstgenuß. Mit einem Wort, der Verein kann nur stolz sein auf diese Feier. Sämtliche Anwesenden traten erst in der frühen Morgenstunde den Heimweg an. Herr Herz im „Hotel Hahn“ hat sich bei dieser Feier wiederum als tüchtiger Wirth bewährt.

* Die Gesellschaft „Flora“ unternimmt kommenden Sonntag, den 4. December, einen Ausflug nach Mosbach (Saalban „Zur Stadt Wiesbaden“). Freunde und Gönner der Gesellschaft sind eingeladen. Für Unterhaltung etc. ist bestens gesorgt.

— **Aus dem blauen Ländchen.** 30. Nov. In Anbetracht der hohen Bedeutung und großen Einträglichkeit des Obstbaues sind sicherlich alle Einrichtungen, welche darauf abzielen, diesen wichtigen Nebenzweig der Landwirtschaft zu fördern, mit großer Freude zu begrüßen. Man heizt deshalb auch hier das Vorgehen des Kreisobstbaulehrer Herrn Rebholz folgen. Cyclus-Vorträge über Obstbau halten läßt, sehr willkommen. Da diese in einer Reihe von fortlaufenden Vorträgen und Demonstrationen bestehen, so wird den Besuchern Gelegenheit geboten, sich die erforderlichen praktischen und theoretischen Kenntnisse, welche für eine rationelle Behandlung der Obstbäume nöthig sind, anzueignen. Nachdem am letzten Sonntag der erste dieser Vorträge in Wallau bereits gehalten worden ist und der zweite am nächsten Samstag Abend daselbst stattfinden wird, sollen die genannten Cyclus-Vorträge am nächsten Sonntag, den 4. t. Mis., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthof „Zum Frankfurter Hof“ in Nordstadt, im Anschluß an die daselbst gleichzeitig stattfindende Versammlung des landwirtschaftlichen Wandervereins, mit einem Vortrag „Ueber Baumtag“ eröffnet werden. Da sich anderwärts diese Vorträge eines sehr fleißigen Besuches Seitens der älteren und jüngeren Landwirthe, ebenso der Fortbildungsschüler erfreuen, so steht mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die genannten Vorträge auch hier sehr gut besucht werden.

(V) **Flörshelm a. M., 30. Nov.** Der geistige Bericht über die am Sonntag dahier stattgehabte sozialdemokratische Versammlung bedarf infolgedessen einer Berichtigung, als nicht Herr Phil. Dreisbach, sondern Herr Schneidermeister Anton Troys zum Vertrauensmann der Partei gewählt wurde. — Der Schiffer Karl Wörth aus Hochfeld bei Duisburg, vom Schiff „Margareta“, der Rhebefirma Stinnes gehörig, ist gestern Abend in den Main gefallen und ertrunken. Das Schiff, welches Kohlen nach Höchst bringen wollte, hatte hier Anker geworfen, und der Verunglückte war ans Land gefahren, um Fleisch, Brod und sonstige Nahrungsmittel

nisse hier einzukaufen. Als er nach 9 Uhr mittels Ruders sich wieder auf das Schiff begeben wollte, glitt er aus und fiel ins Wasser. Die Leiche ist trotz eifrigen Suchens bis jetzt nicht aufgefunden worden. Wörth soll in Wiesheim bei Frankfurt wohnhaft und Besitzer einer Spezereiwarenhandlung daselbst sein.

Deutsches Reich.

* **Das Centralorgan der Sozialisten**, der „Vorwärts“, legt Tag für Tag seine Behauptung, daß die Emser Depesche „gefälscht“ sei, fort, ohne auch nur seinen Lesern die Möglichkeit geboten zu haben, sich selber ein Urtheil über die Aufschlüsse des Reichskanzlers Grafen Caprivi zu bilden. Der Parlamentsbericht des Blattes über die Rede des Reichskanzlers vom 23. November läßt nicht nur den Wortlaut des Abenschen Originals und der redigirten Depesche ganz fort, sondern übergeht auch sonst alle wesentlichen Punkte. Die einfache Feststellung dieser Thatsache dürfte auch für viele Freunde des „Vorwärts“ interessant sein.

* **Kundschau im Reich.** Bezüglich des französischen Journalisten Le Roux angeblicher Unterredung mit Bismarck schreiben die „Hamb. Nachrichten“ in Uebereinstimmung mit den Angaben de Roux, der Bericht beruhe durchweg auf Erfindung. Le Roux sei allerdings in Paris gewesen, habe den Fürsten aber gar nicht gesehen; der Aufenthalt habe überhaupt nur zehn Minuten gedauert.

Ausland.

* **Belgien.** In den Finanzkreisen Brüssels macht der von uns mitgetheilte Rothschild'sche Vorschlag einen schlechten Eindruck, weil er Belgien nur unnöthig neue Lasten auferlegen würde und schließlich das Land einen vermehrten Silbervorrath vorfände, wozu gar kein Anlaß ist. Dazu glauben die Bankiers an der Börse, es sei eine ganz verfehlte Speculation, weil das unter Aufwand so einschneidender Maßregeln und verschiedenen Staaten aufzuerlegenden Verbindlichkeiten erzielte Ergebnis von etwa 4 Pence Steigerung für das Silber in gar keinem Verhältnis zu der Gefahr stehe.

Der „Judenpflanz“-Prozeß.

Ueber die Verhandlung des ersten Tages haben wir im Abendblatt ziemlich ausführlich berichtet, der Bericht über den zweiten Tag folgt heute. Es dürfte nun für den Leser, der einen festen Standpunkt für ein eigenes Urtheil aus der Sache gewinnen will, nicht unwesentlich sein, noch Einiges über den Inhalt der Anklage, die wir ja in den wichtigsten Zügen schon mittheilten, zu erfahren. Was die Schuldbildungen gegen die Firma Ludwig Löwe u. Co. im Einzelnen anbelangt, so behauptet die Abwardt-Broschüre u. A.: Die Bistire an den gelieferten Gewehren seien nicht nur aus schlechtem Material, sondern auch schlecht angelöthet gewesen. Die Anklage bemerkt dem gegenüber: Die Bistire seien keineswegs aus schlechtem Material hergestellt gewesen; allerdings waren sie mangelhaft angelöthet, und um diesen Fehler zu beseitigen, war angeordnet worden, daß mit einem 1/2 Pfund leichten Holzhammer zwei leichte Schläge gegen dieselben geführt werden sollten; statt dessen sei von den Arbeitern unvorsichtiger Weise kräftig gesechlagen worden, infolgedessen dann 5-6000 der Bistire losgesprungen. Das Unregelmäßigkeiten und Pflichtwidrigkeiten Seitens des Personals bei der Herstellung der Gewehre vorgekommen, stellt die Anklage, wie schon gemeldet, nicht in Abrede, aber es sei nicht erwiesen, daß die Leiter der Fabrik die Schuld an denselben tragen. Abwardt habe in seiner Broschüre die thatsächlich vorgekommenen Unregelmäßigkeiten erheblich übertrieben. Abwardt hat nun zur Unterstützung seiner Behauptungen eine Menge Beweise vorgelegt, bezüglich deren Glaubwürdigkeit man — wie es in der Anklage heißt — sehr vorsichtig sein müsse, da viele derselben früher selbst bei Löwe thätig und an der Unregelmäßigkeiten theilhaftig gewesen und, infolgedessen von feindseliger Gesinnung gegen die Leiter und Meister der Fabrik befeelt und deshalb um so eher geneigt seien, der antisemitischen Agitation als missfälliges Werkzeug zu dienen.“ Abwardt erwidert betrügerische Handlungen: 1) in der Anwendung des Schmirgels zum Reinigen von Gewehren, 2) in dem sogenannten „Drücken“ der Gewehre, die zur Reparatur zurückgeschickt waren; 3) in der Anwendung doppelter Scheibenbilder; 4) in der Unterlassung des „Umringelns“; 5) im Schalen der Patronen; 6) in den vorgenommenen Falschfeuerungen. — Die Anklage sagt dazu: Ob und inwieweit die einzelnen Meister, die allerdings im Accordlohnverhältnis stehen, und inwieweit einzelne Arbeiter und Schreiber an den Unregelmäßigkeiten theilgenommen, läßt die Anklage dahingestellt; jedenfalls sei festgestellt, daß mit Wissen und Willen der Leiter der Fabrik diese Unregelmäßigkeiten nicht geschehen seien. Die Benutzung von Schmirgel erklärt die Anklage für unschädlich. Sogenannte „gedrückte“ Gewehre haben nach Abwardt den Fehler, daß — nachdem einige Zeit mit ihnen scharf geschossen — sie wieder frumm werden. Die Anklage erkennt an, daß das „Drücken“ zwar verboten und heimlich geschehen sei, indessen werde ein Gewehr nicht unter allen Umständen durch das Drücken minderwerthig. Beim Anschuß der einzelnen Gewehre wird jede Schußkugel auf der betreffenden Scheibe umringelt. Nun wurden zuweilen mit denselben Gewehren anstatt der vorgeschriebenen vier Schüsse deren fünf abgegeben, wobei dann oft mindestens eine der gut sitzenden Schußkugeln nicht umringelt wurde. Gelangte das Gewehr nun zum zweiten Male zum Schuß, so kam es oft, trotzdem es auch jetzt noch schlecht schoß, doch gar häufig infolge der betrügerischen Unterlassung der Umringelung zur Abnahme. So behauptet Abwardt's Broschüre. Die Broschüre spricht auch von systematisch betriebenen Patronendiebstahl

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

Die Anklage konstatirt, daß an derartigen Unregelmäßigkeiten nur Arbeiter der Fabrik, nicht aber die Leiter befreit gewesen seien.

ärzten Dr. Vellmar und Dr. Groppe. Nach Aufnahme des Thatsachens wurde die Unglückliche, welche vor Schmutz stand, gereinigt, in warme Kleider gehüllt und Johann in das katholische Krankenhaus gebracht. Als Schlafstätte hatte ihr ein vermoderter Strohhalm und als Decke ein schmutziges Federbett gedient. Die Speisen wurden ihr durch eine Oeffnung in der Thür gereicht. Schon seit drei Jahren hatte das Mädchen in diesem Kerker ihr trauriges Dasein gefristet. Frau Forster ist Besitzerin dreier Häuser und eines gut gehenden Gemüthswarengeschäfts. Es wurde gegen sie nach § 98 St. G. (unbefugte Einschränkung der persönlichen Freiheit eines Menschen) dem Kreisgerichte Wiener-Neustadt die Anklage erlassen. Das Bekanntwerden dieses Vorfalles rief in der Bevölkerung große Aufregung hervor.

Marktbörse.

* Limburg, 30. Nov. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 13 Mk. 60 Pf. Weißer Weizen 13 Mk. 30 Pf. Korn 11 Mk. 25 Pf. Gerste 9 Mk. 30 Pf. Hafer 7 Mk. 15 Pf.

Lokales (Nachtrag).

H.K. Bollwiese. In dem diesjährigen November-Heft des deutschen Handelsarchivs ist eine Bekanntmachung der schweizerischen Obergerichts-Direction vom 17. v. Mts., betreffend die Zollbehandlung von zollpflichtigen Handelsmustern und Reisekatalogen veröffentlicht worden. Wir machen die Kaufleute, welche mit der Schweiz in Verbindung stehen, auf die Bekanntmachung aufmerksam, mit dem Bemerkten, daß dieselbe auf dem Secretariat der Handelskammer (Rheinstraße 108, II.) eingesehen werden kann.

M. Der geschäftsführende Ausschuss der Allgemeinen Deutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Wiesbaden 1894, unter dem Vorsitz des Herrn Bauraths Winter, beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung vom 25. v. Mts., außer mit Organisations-Fragen, auch mit der Platzfrage. Es wurde auf Antrag des Herrn Bankraths Kehler beschlossen, an den Magistrat bezug. an die städtischen Körperschaften das Ersuchen zu richten, das Areal für die Ausstellung im Jahre 1894 zur Verfügung zu stellen. Das Interesse, welches verschiedene Mitglieder des Magistrats bisher der Ausstellung entgegengebracht haben, wurde schon dadurch bewiesen, daß die Herren Stadtrath Beckel, Stadtrath Gsch., Stadtrath Kalle, Stadtrath Weil u. der allgemeinen Landesversammlung bewohnten, und dürfte daher die Hoffnung berechtigt sein, daß die Ausstellung in Sachen der Platzfrage die weitgehendste Unterstützung der städtischen Körperschaften finden wird.

Geschäftliches.

Die Frauen sind die besten Mäher! Breitscheid, Rab. Wiesbaden. Nachdem ich schon eine Zeit lang meine Frau ärztlich an Leberleiden behandeln ließ, jedoch ohne Erfolg, indem immer der Stuhlgang nicht regelrecht war, wandte ich mich an eine Apotheke und verordnete Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (a Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken). Nachdem diese meine Frau, täglich 2-3 Pillen, einnahm, erklärte sie schon in den ersten Tagen über besseres Befinden. Nach Verbrauch von 1 Schachtel ist der Stuhl regelrecht und der Druck in der Lebergegend ist beinahe beseitigt, so daß ich glaube, bei nochmaligem Gebrauch einer Schachtel Pillen meine Frau von allen Leiden befreit zu sehen. So danke Ihnen herzlich für Ihr Präparat und werde überall Ihre Pillen empfehlen. Wilhelm Jeller, Land- und Bergmann. (Unterschrift vom Bürgermeisteramt beglaubigt.) — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rotem Grunde. Die Bestandtheile der achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Schale 1½ Gr., Roschusgarbe, Aloe, Abkömml. je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterlee-Pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. (Man.-No. 3600) 1

Das preisgekrönte Schlangentheater (16 Riesenschlangen aus dem Oagenbed'schen Thierpark) mit dem ersten Auftreten der Mib Gbira und Wanda in der Schlangendressur wird während des Andreasmarkts seine Schaustellungen geben. Das Schlangentheater bietet Gelegenheit zur Beschäftigung von Schlangen aller Art und Größe, eine Schlangencollection von naturwissenschaftlichem Interesse, wie sie hierorts selten geboten wird. Der Besuch dieser interessanten Schaustellung kann Jedermann empfohlen werden. 13647

Eine Truppe Walamba-Neger ist auf dem Andreasmarkt angekommen. Die Walambas, deren Name uns schon öfter begegnet ist, bilden eines der größten Negervölker Ostafrikas, sie wohnen zerstreut auf einem 1700 Quadratmeilen großen Gebiet im Kitmitlande, unweit des schneebedeckten Kenia, und sollen über 40.000 Köpfe stark sein. Sie gelten als kriegerisch, aber auch als unzuverlässig. Es sind zehn junge Walamba-Neger, die unter einem Häuptling stehend, hier vorgeführt werden. Sie zeigen sich betend, singend, tanzend und Kämpfe machend. Und so einfach dieses Schauspiel zu sein scheint, so aufregend wirkt es durch die Wildheit, welche vielfach zu Tage tritt und die durch eine bedeutende Trommel ertönt und bis zum Paroxysmus gesteigert wird. Jedenfalls ist das vorgeführte Bild sehr werth für Jeden, der Interesse für unsere afrikanischen Colonien besitzt. 14825

S. Stern, Langgasse 10, Specialität in sämtlichen Schneider-Artikeln. 22178

Aus Kunst und Leben.

* Die Berliner General-Intendant verleiht folgende Mittheilung: „Durch hiesige und auswärtige Blätter geht die Nachricht, daß für die Stellung eines Kapellmeisters an der Oper in Frankfurt a. M. die Königl. Kapellmeister Weingartner und Dr. Rud. Anträge erhalten hätten. Nach den Aussagen des Deutschen Bühnenvereins, dem die vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. angehören, kann aber ein eventueller Eintritt dieses oder jenes der genannten Königl. Kapellmeister an die Frankfurter Oper erst nach Ablauf ihres hiesigen Vertrages überhaupt in Frage kommen. Bekanntlich sind beide Herren auf Jahre hinaus an die Königl. Oper in Berlin gefesselt. Ob diese Erklärung sich gegen Herrn Weingartner richtet, von dem in einigen Blättern behauptet wird, daß er nach dem Mißerfolg seiner Oper „Genesius“ Berlins mißde geworden sei, oder ob sie ihm gegen diese Annahme in Schutz nehmen will, bleibe dahingestellt. Aber es sei bei diesem Anlaß erwähnt, daß Herr Weingartner vor Kurzem einer Zeitung eine Aufschrift gelangt hat, worin er das Schicksal des „Genesius“, anlaß die Gründe bei sich selbst und in dem Mangel an selbstthätiger Kraft und ursprünglichen Ideen zu finden, der Theilnahmlosigkeit des Berliner Publicums zuschreibt, weil das Werk höhere geistige Ansprüche an das Publikum stelle, als der Durchschnitt der Tagesnovitäten“. Die Aufschrift ist ein bedauerliches Zeichen von Selbstüberhöhung und von Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse; — nicht bloß das Publikum, sondern auch die Kritik sind Herrn Weingartner, den sie als Dirigenten schätzen, mit dem mächtigsten Maße des Wohlwollens entgegengekommen.

* Personalien. Der Fürst von Montenegro hat, wie aus Cetinje berichtet wird, ein neues romantisches Gedicht unter dem Titel „Der Sänger und die Vila“ (die Vila ist eine Art Elfe) vollendet und dem Drucke übergeben.

Vermischtes.

* Stiefmutter und Stiefsohn. Aus Baden bei Wien wird der „N. f. W.“ berichtet: Das hiesige Bezirks-Gendarmerie-Commando brachte Samstag, den 26. d. M., in Erfahrung, daß die Wittve Josepha Forster ihre 25-jährige schwachsinnige Stieftochter schon seit einer Reihe von Jahren irgendwo versteckt halte. Bezirks-Wachmeister Joseph Achtzorn und der Bach-Oberinspector Wisklich begaben sich in die Wohnung der Frau Forster nach Reesdorf, Hauptstraße 31, und befragten dieselbe, wo ihre Stieftochter sich befinde. Nach einigen Ausflüchten führte sie die beiden Herren in ihr Schlafzimmer, welches sich rückwärts im Hofe befindet. Links neben dem Eingange steht ein etwa zwei Meter langer und einen Meter breiter Holzverschlag, der bis zur Zimmerdecke reicht. Frau Forster theilte mit, daß sich in diesem Verschlage ihre Stieftochter befinde, worauf die verschlossene Thür geöffnet wurde. Auf einer vermoderten Bank, bestehend aus einem schmalen Brett, lag eine zum Skelet abgemagerte, bloß mit einem schmutzigen Hemde bekleidete Frauensperson, welcher die Kopfhaare wirr um den Nacken hingen. Auf gütliches Zureden kam das bedauerliche Geschöpf, welches der Kälte ganz starr war, aus dem Verschlage heraus und gab anfänglich auf Befragen richtige Antworten, welche jedoch bald in unartikulirte Laute ausarteten. Es wurde sofort das Bezirksgericht verständigt, und in kurzer Zeit erschien eine Gerichts-Kommission, bestehend aus dem Untersuchungsrichter Dr. Weinlich und den beiden Gerichts-

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 30. November 1892.

Reichsbank-Disconto 4 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Cours)

Frankf. Bank-Disconto 4 %

Staatspapiere.		Städt. Obligationen		Reichenb.-Pard. ult.		Industrie-Actien.		Anleihenlose.	
4.	Dtsch. Reichs-A. 107.	4.	Frankf. M. Lit. R. 102.90	4.	Gotthard-Bahn 156.60	4.	Allgem. Elekt.-G. 140.60	4.	Meining. Hyp.-B. 101.
3 1/2	„ „ 100.	3 1/2	„ N & Q 98.90	4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A. 91.30	4.	„ „ Gold 100.50	4.	Nass. Ldbk. Lit. G. 102.50
3.	„ „ 86.05	3 1/2	„ S 98.60	4.	„ St.-A. gar. 53.	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ J. F. H. K. L. 98.70
4.	Pr. cons. St.-Anl. 106.95	3 1/2	Darmstadt 100.20	4.	„ conv. Westb. 53.	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ Lit. M. 99.80
3 1/2	„ „ 100.20	3 1/2	Heidelberg 1890 86.05	4.	„ Genuss.-Sch. 115.70	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	Pfälz. Hyp.-Bk. 102.
3.	„ „ 86.05	3.	Karlsruhe 1886 103.75	4.	Schweiz. Central 106.80	4 1/2	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.
7.	Bad. St.-Obl. 103.75	3 1/2	Mainz 103.75	4.	„ Nordost 68.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.40
4.	„ v. 1886 105.50	3 1/2	Mannheim 1890 97.50	4.	Verein. Schweizb. 103.40	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ Central-B.-Cr. 102.95
4.	Bayer. 106.75	3 1/2	Wiesbaden 97.50	4.	Ital. Mittelmeer 127.90	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ Comm.-Oblig. 95.30
4 1/2	Hambg. St.-Rte. 97.65	3.	„ 97.65	4.	„ Meridionales 71.10	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ Hyp.-B. div. Sr. 102.30
3.	Hessische Obl. 104.85	3.	Bukarest 95.65	4.	„ Russ. Südwest 64.40	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
3 1/2	Mecklenbg. Anl. 87.90	3.	„ 1888 50.20	4.	„ Luxemb. Pr.-Henri 83.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	Rhein. Hyp.-Bk. 95.10
3.	Sächsische Rte. 104.25	3.	Lissabon 2000r 83.60	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ Süd.-B.-Cd. Mnch. 102.
4.	Wrtb. Obl. 75-80 105.65	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.50
4.	„ „ 81-83 103.10	3.	Neapel St. gar. Le. 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ Ital. Allg. Imm. Le. 84.
4.	„ „ 85-87 100.80	3.	Rom Ser. II-VIII 98.20	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 69.25
3 1/2	„ „ 85-87 100.80	3.	Zürich Fr. 98.20	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ Nationalbk. 95.10
4.	Gal. Propin. stfr. fl. 80.70	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ Oest.-B.-Crd.-B. 100.40
4.	Schwed. Obl. 94.30	3.	Pr. Buenos-Air. 87.75	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ Russ. Bod.-Crd.-Rbl. 99.
3 1/2	„ „ 84.90	3.	St. Buenos-Air. 58.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ Schwed. R.-H.-B. 100.50
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr. 102.70	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 92.20
3 1/2	Griech. G.-A. v. 90 58.35	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 83.80
5.	„ „ kl. 58.24	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 99.60
4.	„ „ v. 87 59.30	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
4.	„ „ 100 59.30	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
4.	„ „ 20 59.30	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
5.	Ital. Rente cpt. Lire 92.65	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
5.	„ „ ult. 92.50	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.
5.	„ „ 10000r 92.65	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
5.	„ „ kleine 92.70	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
3.	„ „ 56.50	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
4.	Oest. Gold-Rte. fl. 88.	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
4.	„ St.-E.-O. (Ellis) 98.50	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.
4 1/2	„ Silb.-Rte. Juli 82.55	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
4 1/2	„ „ April 82.70	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
4 1/2	„ „ Pap.-Rte. Febr. 82.90	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
4 1/2	„ „ Mai 83.55	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
4 1/2	Portug. St.-Anl. 31.30	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.
3.	„ „ russ. Schuld 22.90	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
3.	„ „ kleine St. 22.90	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
5.	Rum. amort. Rte. Fr. 97.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
5.	„ „ kl. 97.70	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
4.	„ „ am. 1890 82.	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.
4.	„ „ innere Lei 81.30	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
4.	„ „ russ. 81.90	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
5.	Russ. II. Orient Rbl. 65.65	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
5.	„ „ III. Orient 96.90	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
4.	„ „ Cons. v. 1880 97.95	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.
4.	„ „ Eiseb.-A.-I. 76.05	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
5.	Serb. amor. G.-R. 76.05	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
5.	„ „ Taback-Rente 79.40	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
5.	„ „ St.-E.-Obl. Afr. 75.80	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
5.	„ „ B. 63.	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.
4.	Spanier opt. Ps 62.80	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
4.	„ „ ult. 63.	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
4.	„ „ kl. 63.	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. 97.70	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
5.	„ „ Zöll.-O. opt. 93.25	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.
5.	„ „ „ 20 98.90	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
5.	„ „ „ ult. 92.85	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
5.	„ „ „ 20 90.15	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
5.	„ „ „ ult. 90.15	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
4.	„ „ Fund. v. 88 86.05	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.
4.	„ „ priv. v. 1890 74.90	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
4.	„ „ cons. 31.40	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
4.	„ „ conv. Lit. B. 21.50	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
4.	„ „ D. 96.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
4.	Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 95.85	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.
4.	„ „ „ ult. 95.85	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
4.	„ „ „ fl. 500 96.45	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
4.	„ „ „ fl. 100 96.80	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.30
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 102.30
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 97.20
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.	„ 400r 82.50	4.	„ „ 1871 77.60	4.	„ „ 1871 77.60	3 1/2	„ „ 95.10
4 1/2	„ „ „ 100 103.10	3.							